

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

7 (9.1.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notarisch begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 7.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Donnerstag den 9. Januar 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 7. Jan.

16. Sitzung.

Präsident G ö n n e r eröffnete 4 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Freyher v. D u s c h und Regierungskommissare.

Präsident G ö n n e r: Ich begrüße die Herren nach der Rückkehr aufs freundlichste. Wir schreiten zum Beginn unserer Arbeiten, indem wir zunächst die neuen Einläufe bekannt geben.

Sekretär M o r h o r s t zeigte darnach die neuen Eingaben an. Es waren Petitionen eingekommen u. a.: von den der Haldirection unterstellten Subalternbeamten ihre Lage betr.; die Erbauung einer normal-spurigen Sekundärbahn von Thengen nach Hiltzingen betr.; die Einreihung der Stadt Engen in eine höhere Ortsklasse; von den mittleren Städten Badens, die Veränderung der Verfassung betr.; von der Stadt Badenweiler die Erweiterung der Bäder betr.

Präsident G ö n n e r rief hierauf die in das Haus neu eingetragenen Abgeordneten (S o z.), Goldschmidt (Centr.), Grüninger (Centr.), Neufuss (Centr.) und von Stadthorn (sonst.) zur Eidesleistung auf.

Der Präsident theilte sodann mit, daß von dem Finanzministerium 63 Exemplare über die Verhandlungen über die Restauration des Schlossberges Schloßes zugesandt worden sind. Es liegt weiter ein Schreiben des Finanzministeriums vor, in welchem mitgeteilt wird, daß der Finanzminister bereit ist, die Interpellationen der Abgg. Muser und Gen. und der Abgg. Dreesbach und Gen. den Solltarif betr. zu beantworten. Es wird in dem Schreiben angezogen, die Verprechung der Interpellation mit der allgemeinen Finanzdebatte zu verbinden. Das Haus wird sich darüber noch schlüssig machen. Es liegen ferner die Wahlakten über die in vorigen Sitzungen erfolgten Nachwahlen und die Akten der auf Veranlassung der Kammer gemachten weiteren Erhebungen über die Wahl in Vörsachland.

Minister Freyher v. D u s c h: Dem hohen Hause habe ich zwei Gesetzentwürfe vorzulegen. Der eine betrifft die Ueberleitung des ehemaligen Güterrechts. Die diesbezüglichen Ausführungsbestimmungen zum bürgerlichen Gesetzbuch sind fertig. Man hat angenommen, daß im Hinblick auf die bestehenden Bestimmungen die Zahl der Eheverträge eine größere werden wird. Dies ist nicht der Fall, denn die Eheverträge nach dem neuen Gesetz haben nicht zugenommen. Es hat sich nun das Bedürfnis ergeben, das ältere Güterrecht in das neue Güterrecht überzuführen. Es sollen die neuen gesetzlichen Bestimmungen mit den diesbezüglichen Bestimmungen der anderen Bundesstaaten möglichst in Einklang gebracht werden. Der zweite Gesetzentwurf betrifft das Elementarunterrichtsgesetz. Das Gesetz enthält zunächst eine Änderung des Par. 38, des Organisationsparagraphen. Diese Bestimmung, die schon einmal auf dem letzten Landtag beraten, aber von der Ersten Kammer nicht mehr erledigt werden konnte, bezieht sich auf die Bestimmung, die die Regierung der Kammer in der letzten Session vorgelegt hat. Der zweite Teil der Vorlage betrifft die Vervollständigung der Volksschullehrer. Es wird damit im Wesentlichen den Wünschen Rechnung getragen, die in der dem vergangenen Landtag zugegangenen Petition der Lehrer niedergelegt waren. Die Vorlage sieht die Einweisung der Hauptlehrer in das Bezugslohn vor, d. h. es sollen die Hauptlehrer so behandelt werden, als wenn sie schon bei Erlaß des Gesetzes vom 17. September 1898 Hauptlehrer gewesen wären. Die Vorlage bringt weiter eine Regelung der Zusatzlohn- und eine Erhöhung der Bezüge der Lehrer. Mit der Vorlage sollen aber die Gehaltsverhältnisse der Lehrer nicht definitiv geregelt sein, sie bedeutet vielmehr einen Uebergang. Was die finanzielle Seite der Vorlage anlangt, wird durch dieselbe das Ordinarium mit 680 000 Mark belastet. Beide Vorlagen empfehle ich dem Wohlwollen des Hauses.

Es wurde darnach in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. F e h n e r (Centr.) berichtete Namens der Petitionskommission über die Nachweisungen über die dem Großh. Staatsministerium während des Landtags 1899/1900 übermiesenen Petitionen und deren Erledigung. Nach dem von dem Archivariat der Zweiten Kammer auf-

gestellten Verzeichnis wurden im Laufe des Landtags 1899/1900 von der Zweiten Kammer der Großh. Staatsregierung im Ganzen 67 Petitionen übermiesenen und zwar 39 zur Kenntnisaufnahme, 21 empfehlend, 6 theils zur Kenntnisaufnahme, theils empfehlend, 1 mit einem bestimmten Ersuchen. Die Petitionskommission hat die von den vier Großh. Ministerien bei der Zweiten Kammer eingekommenen Nachweisungen über die Art der Erledigung der Petitionen mit dem erwähnten Verzeichnis verglichen und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß zu jeder übermiesenen Petition eine Nachweisung an die Kammer gelangt ist. Beanstandungen zu den Nachweisungen hat die Kommission nicht zu machen. Sie erachtet aber für wünschenswert, daß Seitens der Regierung noch Auskunft gegeben werde und zwar: bezüglich der Bitte der Gemeinde Mörkelstein und einer Anzahl anderer Gemeinden um Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle in Mörkelstein, ob auch die Verwendung stärkezer Maschinen in Erwägung gezogen worden ist und mit welchem Ergebnis, und ob die Errichtung eines Lokalsperrwerks auf der Strecke zu erwarten ist; bezüglich der Bitte des pensionierten Bahnwärters Josef Herrmann in Willingen um eine Gnadengabe zu seinem Ruhegehalt, ob dem Wittsteller eine Bezeugung erteilt worden ist, daß er bei Großh. Verwaltungshof eine Unterprüfung aus Stützungsgründen nachsuchen könne, und ob Großh. Ministerium in dem Falle war, ein solches Unterstützungsgesuch des Herrn Mann beizubehalten zu können; bezüglich der Bitte der Gemeinden Oberkirch, Oppenau u. a. um Anlauf der Reichthalbahn durch den Staat, wie es mit der Frage des Anlaufes der Bahn steht; bezüglich der Bitte der Schwarzwälder Handelskammer für den Kreis Willingen und Neustadt um Verstaatlichung des gesamten Feuerversicherungswesens, ob und welche Erwägungen Seitens der Großh. Regierung über die Frage der Errichtung einer obligatorischen staatlichen Feuerversicherungsanstalt für Pflanznisse angefertigt worden sind, und ob das Großh. Ministerium in der Lage war, etwas für die Verrückung der von den Petenten beklagten Mängel zu thun; bezüglich der Bitte des Komitees in Elchesheim um Verbesserung der Zufahrtsstraße zur Rheinstraße Au-Lauterburg und um Herabsetzung der Pflanzgebühren, ob Verhandlungen mit der eltschischen Verwaltung wegen eines besseren Betriebes der Pflanz- und wegen Verbilligung der Pflanzgebühren stattgefunden haben und mit welchem Erfolg. Zur Stellung eines Antrages an die Kammer hat die Kommission keinen Anlaß gefunden.

Zu der ersten Anfrage des Berichterstatters bemerkte Abg. M a t h Z i t t e l, daß ein Versuch mit starken Maschinen auf der Strecke Redersbach-Neudorf nicht gemacht worden ist, da erstens solche Maschinen zur Verfügung standen und da zweitens sich die Verwendung solcher starker Maschinen im Hinblick auf die schlechte Frequenz der in Frage stehenden Bahnstrecke eine wirtschaftliche Verschwendung wäre. Abg. D ö b l i n g e r (natl.): Die Gemeinde Mörkelstein hat sich mit ihrer Bitte um Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle wiederholt an die Kammer gewandt. Sie gibt die Hoffnung nicht auf, daß ihr Wunsch noch erfüllt werde. Gerade bei einer nicht so frequentierten Strecke sollte man mehr Fahrgelegenheit schaffen, dann werden auch die Züge mehr benützt.

Abg. W e h g o l d t (natl.) bedauert es, daß im Budget nicht eine Provision für die Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes beim Vrhofhof Vörsach enthalten ist. Die Regierung möchte ich bitten, diese schon viele Jahre schwebende Angelegenheit endlich einer Lösung entgegenzuführen. Ehe aber die Entscheidung über ein bestimmtes Bauprojekt getroffen wird, bitte ich dem Gemeinderath Vörsach Gelegenheit zu geben, sich über dasselbe zu äußern.

Abg. E i c h h o r n (S o z.) richtete an die Regierung die Anfrage, ob den Wünschen der Arbeiterchaft der Großh. Eisenbahnverwaltung, wie sie in der Petition an den letzten Landtag enthalten seien, entsprochen werden kann, ehe die Vorlage über die Gehaltsordnung, auf die man schon so oft zurückgekehrt worden ist, kommt. Die Wünsche dieser Arbeiter sind durchaus berechtigt.

Abg. M a t h Z i t t e l: Diese Angelegenheit hat mit der Gehaltsordnung nichts zu thun, da bei derselben nur die etatsmäßigen Beamten in Frage kommen. Da eine die gleiche Sache betreffende Petition wieder vorliegt, so wird diese Angelegenheit die Kammer wiederum beschäftigen.

Gesprenge Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

(63. Fortsetzung.)

„Der Herr Rath sprach von einer Erklärung des Doktors er ist also trotz seiner schweren Verwundung vernehmungsfähig geblieben?“, fragte der Assessor.

„Ja — wenigstens zeitweilig,“ erwiderte der Landgerichtsrath. „Von seinem herangerufenen Diener und einigen anderen Personen wurde er alsbald in seine Wohnung getragen, und es waren sehr schnell mehrere Aerzte zur Stelle, um ihm die erste Hilfe zu leisten. Unter ihren Händen kam er wieder zum Bewußtsein, ohne indessen irgend welche Angaben über den Vorgang des Ereignisses machen zu können. Und es scheint, daß wir von ihm überhaupt keine Mittheilung erwarten dürfen, die als ein Fingerzeig für die Ermittlung des Thäters zu nützen wäre. So ungewöhnlich alle Umstände dafür sprechen, daß es sich hier viel eher um einen Racheakt als um einen Raubfall handelt, so bestimmt hat mir Herr Doktor Müller bei seiner in der Frühe des heutigen Tages erfolgten kurzen Vernehmung erklärt, daß er keinen Verdacht gegen irgend eine Persönlichkeit seiner Bekanntschaft hegt, und daß er sich trotz alles Nachdenkens nicht erinnern kann, irgend jemandes Name auf sich gezogen zu haben. Wir werden also nach dieser Richtung hin ganz auf unsere eigenen Nachforschungen angewiesen bleiben.“

„Und darf ich fragen, Herr Rath, welche Auskünfte Sie von mir erwarten?“

„Zunächst nur einige Mittheilungen allgemeiner Natur. Sie sind mit dem Doktor persönlich bekannt?“

„Ganz oberflächlich — aus einer Begegnung im Seebade und von einem Besuche her, den er in meinem Elternhause machte. Bei

dieser letzteren Gelegenheit bin ich ihm allerdings insofern näher getreten, als er in die Lage kam, meinem Vater bei seiner plötzlichen Erkrankung den ersten ärztlichen Beistand zu leisten.“

„Ueber seine Verhältnisse und darüber, ob er hier oder anderswo Feinde hatte, sind Sie also nicht unterrichtet?“

„Nein — ich weiß von alledem nicht das Mindeste.“

„Es hing dann auch wohl mit der Erkrankung Ihres Herrn Vaters zusammen, daß Sie ihn vor einer Reihe von Tagen in früher Morgenstunde besuchten und ihn auch gestern Abend wieder besuchten wollten?“

„Nein — das eigentlich nicht. Es war eine Angelegenheit privater Natur, die mich zu ihm führte, und ich möchte mich darüber nicht weiter aussprechen, da die Ursache meiner Besuche in keinem Zusammenhang mit der hier vorliegenden Angelegenheit steht. Ich bin sogar einigermaßen überrascht, den Herrn Rath darüber so genau unterrichtet zu sehen.“

„Der Diener des Doktors hat im Verlauf einer Vernehmung davon gesprochen. Aber es scheint mir nach Ihrer Bekundung beinahe überflüssig, zu fragen, ob Sie eine Vermuthung hinsichtlich der Person des Thäters hegen.“

„Nein, ich hege keine. Und wenn ich eine Ansicht über den Vorfall äußern darf, so geht sie dahin, daß Doktor Müller das Opfer einer Personenverwechslung geworden sein dürfte. Der mörderische Schuß hat wahrscheinlich einem ganz anderen gegolten als ihm.“

Der Untersuchungsrichter suchte mit den Achseln.

„Diese Annahme ist natürlich nicht völlig von der Hand zu weisen; aber wir dürfen doch die Richtung unserer Nachforschungen nicht durch sie bestimmen lassen. Uebrigens — und er warf einen verdrießlichen Blick auf seine Taschenuhr — „ich begreife nicht, wo dieser Kronenberg bleibt. Meiner Vernehmung nach müßte er längst zur Stelle sein.“

Serbert hörte auf.

„Kronenberg? Ist das der Verfasser des vom Herrn Rath erwähnten Mantels?“

„Allerdings. Kennen Sie ihn?“

„Er arbeitet seit Jahren auch für mich. Würde es mir gestattet sein, daß corpus delicti zu sehen?“

„Gewiß! Da ist es.“

Der Untersuchungsrichter entfernte das Tuch, das über einen auf dem Nebentische liegenden Gegenstand gebreitet war, und Serbert trat herzu, um den Mantel zu betrachten, der dabei zum Vorschein kam. Er faltete ihn auseinander, drehte ihn nach allen Seiten und wandte sich dann mit merkwürdig bleichem Gesicht wieder gegen den etwas verwundert dreinschauenden Landgerichtsrath.

„Die Vernehmung des Schneidermeisters Kronenberg dürfte sich als überflüssig erweisen. Denn der Eigenthümer dieses Kleidungsstückes ist mir bekannt.“

„Wie? Sie kennen ihn, Herr Kollege? Und wer ist es?“

„Er steht vor Ihnen, Herr Rath!“

„Was? Sie selbst? Aber das ist ja unmöglich — Sie müssen sich in einem Irrthum befinden.“

„Durchaus nicht. Ich bin meiner Sache ganz gewiß. Nicht an einem einzigen, sondern an einem halben Dutzend untrüglicher Anzeichen erkenne ich diesen Mantel als den meinigen. Eine Täuschung ist vollständig ausgeschlossen.“

Sekundenlanges Schweigen folgte dieser Erklärung, und der Ausdruck einer grenzenlosen Ueberraschung auf dem Antlitz des Untersuchungsrichters machte einer Miene tiefen, feierlichen Ernstes Platz, während er in dem vor ihm liegenden Aktentisch blätterte und sich ganz in den Inhalt desselben zu vertiefen schien.

(Fortsetzung folgt.)

richtete in demselben auch ein Vergnügungs-Etablissement ein; auf dem Haupte lasten indes viele Schulden. Er unternahm öfters Reisen allein; selbstverständlich hatte sie von dem Zweck derselben keine Ahnung. Schlesinger ist zu Paris geboren und 44 Jahre alt, seine Gattin steht im 29. Lebensjahre. Unter den vorliegenden Umständen erklärte Schlesinger, in die Ehetrennung zu willigen, und da nun ein Einverständniß vorliegt, dürfte das gerichtliche Trennungs-Urtheil bald gefällt werden.

Oberranda, 7. Jan. Am 4. ds. wurde der seit Sylvesterabend vermißte Georg Haas von hier in der Nähe des Ortes an einem Tannenbäumchen erhängt aufgefunden. Motiv der That ist noch unbekannt.

Baden-Baden, 7. Januar. Anlässlich des Todestages der Kaiserin Augusta wurde heute am Denkmal derselben seitens der Stadtgemeinde ein prächtiger Lorbeerkranz mit Schleife niedergelagt.

Hörsweier (A. Bühl), 7. Jan. Heute früh halb 8 Uhr ist am hiesigen Bahnhof der Schaffner des aufwärts fahrenden Güterzuges verunglückt. Derselbe stieg an der verkehrten Seite ab. In demselben Moment kam der Oberländer Güterzug von der entgegengekehrten Seite eingefahren und erlöschte den Mann, der am Kopfe schwere Verletzungen erlitt. Er wurde in das Spital nach Bühl überführt. Der Verunglückte heißt Kraus, ist in Karlsruhe wohnhaft und aus Weenthal bei Bühl gebürtig. Nach dem ärztlichen Befund erlitt der Verletzte einen Schädelbruch und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Freiburg, 7. Jan. Das 20 Jahre alte Dienstmädchen D. aus Rottenburg, welches vorgestern infolge Sturz durch ein Glasdach in der Ruckbaumstraße verunglückte, ist nunmehr ihren Verletzungen erlegen.

Sasbach a. R., 6. Jan. Von einem schrecklichen Unglück, das erneut zur Vorfahrt beim Umgang mit Schießwaffen mahnt, wurde die Familie Stoffel in Ehenheim betroffen. Während des Wüthens des Viehes wollte sich der zweitälteste der drei Brüder im Scheibenschießen üben, wozu er eine alte Doppelflinte benutzte. Auf den ersten Schuß wollte sein jüngster Bruder nachsehen, was der Schütze getroffen habe. Kaum war derselbe im Garten angelangt, so gewahrte er zu seinem Entsetzen seinen Bruder regungslos am Boden liegen, der Unglückliche lag todt mit einer Schußwunde da. Allem Anschein nach ist derselbe unvorsichtig mit dem Gewehr umgegangen, so daß der Schuß vorzeitig lösend und wurde so das schreckliche Unglück herbeigeführt. Der so schrecklich ums Leben gekommenen stand im 81. Lebensjahre und wollte sich demnächst verheirathen. Gerade am Morgen desselben Tages war sein Ehegatte auf dem Standesamt bekannt gegeben und am Abend war derselbe eine Leiche. (Wb. N.)

Müllheim, 5. Jan. In Neuenburg hat sich vorgestern der 51 Jahre alte Wittwer N. auf dem Speicher des Hauses eines Verwundten erhängt.

Kastel a. S., 7. Jan. Im nahen Welsch-Vollenbach stürzte kürzlich der Alt-Schillbauer Weber in Folge Schenkerdeus der Pferde so unglücklich vom Wagen, daß er schwere Verletzungen erlitt. Es mußte demselben nun ein Fuß abgenommen werden.

Walldorf (A. Säckingen), 7. Jan. Die hiesige Pfarrei wurde Herr Pfarrer Thomaus in Duggen übertragen.

Badoltszell, 7. Jan. Die Leiche der Frau Hauptlehrer Lindebaum wurde gestern gelandet. Die Bebauenswerthe hat im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit den Tod gesucht und gefunden.

Mühlheim, 7. Jan. Der Schaden, den der Brand in der vorletzten Nacht am Haus Bobauplatz Nr. 12 anrichtete, wird vom Eigenhümer, Herrn Kaufmann König, dessen Hauptkassensatz ganz unbeschädigt blieb, auf 20,000 M. geschätzt; Herr Leininger schätzt denselben bei dem Haus Nr. 10 auf die gleiche Summe, da beide Häuser unwohnbar wurden durch den Wasserebergang; eine antilige Schätzung ist noch nicht erfolgt. Der wegen Verächts der Brandstiftung verhaftete, verheirathete Dammarbeiter Leutke wohnte im 2. Stock bei Herrn König, Kant. a. S. konnte Dienstmanns Widmager, der im 3. Stock wohnte, den größten Theil seines Mobilars retten, doch wurde dasselbe stark durch Wasser beschädigt; er ist mit seinen Fahrnissen versehen, vor 2 Jahren schon traf ihn ein Brandschaden, als das Müller'sche Haus in der Duffenstraße, wo er damals wohnte, abbrannte.

Beisetzung des Geh. Hofraths Prof. Dr. Franz Haber Kraus.

Am Freitag traf die irdische Hülle des in San Remo verstorbenen Gelehrten hier ein und gestern, am Dreikönigstage, fand die Beisetzung auf dem Freiburger Friedhofe statt. Schon um die dritte Mittagsstunde strömte eine große Menschenmenge auf demselben zusammen, die schließlich nach Tausenden zählen mochte, und wohl noch nie, so schreibt die „Frg. Ztg.“, war in der neuen Einsegnungshalle eine Trauergemeinde versammelt, so zahlreich und so vornehm zugleich, wie am gefestigten Tage. Als S. Gr. S. Prinz Marg von Baden, welcher persönlich herbeigeeilt war, um dem nunmehr verstorbenen Freunde des Großh. Hauses auf seinem letzten Wege das Geleit zu geben, die Halle betreten hatte, nahm Herr Stadtpfarrer Dr. Hansjakob die Einsegnung der Leiche vor, worauf sich der stattliche Trauergang durch eine dichtgedrängte

Menschenmenge nach der Ruhstätte bewegte. Voran schritten die Studierenden der Theologie, die Vertreter des Gesamtstudiums der Studentenschaft mit der Universitätsfahne und die der Korporationen. Nun folgte der Sarg, hinter welchem das Ordenskreuz getragen wurde. Dahinter schritt S. Gr. S. Prinz Marg mit S. Gr. dem Oberhofmarschall Grafen Andlau, dem Spezialgefannten seiner königlichen Hoheit des Großherzogs und der Großherzogin; weiter folgten: Ministerialrath Dr. Böhm als Vertreter der Regierung, S. Gr. der Erzbischof Dr. Rörber, der Professor der Universität, Professor Dr. Kluge, Professor Dr. v. Dechelhauser als Vertreter der technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. Marcuard, als Vertreter des kunsthistorischen Instituts und der deutschen Kolonie in Florenz, Vertreter der Stadt Trier: Beigeordneter Oster, Stadtverordnete Sanitätsrath Dr. Wittweg und Berger und Buchdruckereibesitzer Ring, die staatlichen städtischen und militärischen Behörden, an ihrer Spitze die Herren Geh. Reg.-Rath Muth, Landgerichtspräsident Dr. Fieser, Oberbürgermeister Dr. Winterer, Gr. Generalleutnant v. Fallois; es folgten der Lehrkörper der Universität, die Geistlichkeit, sowie zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen.

Als Stadtpfarrer Dr. Hansjakob die kirchlichen Funktionen beendet hatte, trat Herr Prof. Dr. Braig an die Grabstätte. In dem Nachruf, den er Namens der theolog. Fakultät dem dahingegangenen Kollegen widmete, wies er zunächst darauf hin, daß die Gedanken denen die Fakultät am Grabe ihres Seniors gerne Ausdruck verleihen möchte, sich nicht so eng zusammenfassen ließen, daß sie diese Feier nicht zu sehr in die Länge ziehen würden. Die Bedeutung des Verstorbenen würde erschöpfend noch in besonderer Weise anerkannt werden, und er könne sich deshalb auf das Allernothwendigste beschränken. Nachdem Redner bemerkt hatte, daß F. A. Kraus nach dem Aussprüche des von demselben begeistert verehrten Dichtersfürsten „ein volles Menschenalter nicht erreicht habe“, da er mit 61 Jahren und 3 Monaten vom Leben abgerufen wurde, gab er eine kurze Biographie des Verstorbenen, die unseren Lesern bereits ausführlicher bekannt ist. Von der Schwelge des Sonnenlandes Italien, das er so gründlich gekannt und so innig geliebt hatte, sollte seine Seele den Ausflug zur ewigen Heimath nehmen. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der hochherab über aller Halbheit, Oberflächlichkeit, über allem Kleinen und Mittelmäßigen, ein Mann gründlichster und tiefer Wissenschaft, mit eminenten Kenntnissen, ein makelloser und untadelhafter Priester, ein Lehrer, der es verstanden habe, die große Zahl seiner Schüler nicht nur zu fesseln, sondern auch zu begeistern. Als Forscher war er von einer uner-müdlichen Schaffenslust, die erst vor seinem Tode die Schwingen fliegen ließ. Als Schriftsteller streifte er durch die Tiefe der Gedanken, durch die Schönheit des Ausdrucks und meisterhafte Darstellung mit den Besten um die Palme. Dazu war ihm der Muth des Freimuths eigen, der ihm als Mannes- und Gewissenspflicht erschienen ließ, stets freimüthig seine Meinung, seine Anschauungen und Grundbegriffe frei zu bekennen und zu verfechten. Scharfsinnig als Kritiker, ging er freilich manchmal zu weit und war nicht selten zu scharf; doch wüßte man hier zugeben, daß er von Feind und Freund Angriffe zu erdulden hatte, die bis an die Grenze und theils gar über die Grenze hinausgingen. Die theologische Fakultät fühle wohl, daß sie mit dem Heimgange ihres Seniors einen Verlust erlitten habe, der kaum wird voll ersetzt werden können. Sie verlor in ihm einen treuen, erfahrenen Berater, wenn auch seine Stimme und sein Wort nicht als absolut und allein maßgebend von der Fakultät betrachtet wurde. Wie schätzenswerth aber sein Rath und seine Unterstützung war, wird die Fakultät nun nach seinem Tode fühlen. S. Gr. S. der Großherzog habe auf die Kunde vom Hinscheiden des Gelehrten an den Senat eine Weisungsanordnung gerichtet, in welcher er äußerte: „ein ausgezeichnete Geist, eine große wissenschaftliche Kraft ist von uns geschieden nach einer Thätigkeit, reich an glänzenden Erfolgen.“ Möge die Seele des Verstorbenen einmüthig in das Licht wahrer, ewiger Erkenntniß! Er ruhe in Frieden!

Nach einem wohlwollenden Liebes der Studirenden der Theologie erfolgten darauf die Kranzniederlegungen seitens der oben erwähnten Deputationen. Dr. Marcuard, als Vertreter des kunsthistorischen Instituts in Florenz, führte aus, daß die ganze wissenschaftliche Welt den Verlust dieses hervorragenden Gelehrten und Forschers schmerzlich empfinde, der sich für alles Schöne und Edle zu begeistern wußte und deshalb auch auf dem klassischen Boden Italiens sich so heimisch fühlte. Im verbanke das Institut in Florenz das Leben und die Lebensfähigkeit. Im Namen des Instituts, der deutschen Kolonie, welche eine besondere Trauerfeier veranstaltet habe, sowie aller Fremde des Gelehrten in Florenz nehme er Abschied von dem theuern Todten, dem er einen prächtigen Kranz als letzten Scheideguth widmete. Hofrath Prof. Dr. Thomaus legte einen Kranz Namens S. Gr. S. des Prinzen Johann Georg von Sachsen nieder. Als weitere Kranzspenden folgten die der weltlichen Fakultäten, der badischen historischen Kommission und der Gesellschaft für Geschichtskunde, des Ausschusses der Studentenschaft, der studentischen Korporationen u. s. w. Ferner hatten Kränze gewidmet: S. Gr. Hoh. der Großherzog, der Erbgroßherzog und Prinz Marg. In fast endloser Folge nahmen dann alle Kollegen, Freunde und Verehrer mit wehmüthvollem, stillem Gruß Abschied vom Verstorbenen.

strenges Regiment geherrscht habe. Das Urtell gegen Emde lautete, da Trunkenheit als Milderungsgrund angenommen wurde, auf 2 Jahre 6 Wochen Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre, 3 Wochen beantragt.

Reife, 7. Jan. Der Gymnasialoberlehrer hier selbst, der gegen den Bankier Louis Schott in Glog den Differenzenz einwand erhoben hatte, was den Konkurs des Bankhauses herbeiführte, ist nach der „Frg. Ztg.“ in den Ruhestand versetzt worden.

K. Stettin, 7. Jan. Wegen Tumultes wurde eine von 2000 Personen besuchte Volksversammlung im Konzerthause, welche gegen die Waarenhändler Stellung nehmen wollte, vollständig aufgelöst.

K. Bremen, 8. Jan. (Tel.) Der polnische Arbeiter Kolott erstach im Arbeiterheim den Polen Stanislaw in folge eines Wortwechsels. Kolott wurde verhaftet.

K. Kiel, 7. Jan. (Tel.) Beim Uebersehen des Bojootes des Minenschiffes „Pellau“ nach der Landungsbrücke kenterte das Boot mit 12 Civilisten, Besuchern des Kriegsschiffes. Der wachhabende Offizier, Oberleutnant Reiffner und Unteroffiziere des Pellau retteten die Besatzungsmitglieder.

Wingen, 7. Jan. Der D-Zug 164 Köln-Basel, in Bingerbrück fällig um 2 Uhr 50 Min. Am., ist heute auf seiner Fahrt von Trechtingshausen nach Bingerbrück (linksrheinische Strecke) nicht weniger als dreimal entgleist. Der erste Unfall fand bei Trechtingshausen, der zweite am der Clemenskirche und der dritte am Schloßchen Kleinstein statt und zwar entgleiste jedesmal die letzte Tenderachse, die, nachdem sie auf die Schienen gehoben war, immer wieder vom Geleise absprang. Erst um 7 Uhr 10 Min. Abends setzte der Zug seine Reise über Mainz fort, während Nachmittags bereits ein Sonderzug ab Bingerbrück über Münster a. S. nach Basel abgegangen worden war. Besonders Schaden oder gar Verletzungen von Personen hatten die Entgleisungen nicht zur Folge. (In Karlsruhe war der Zug um 5.29 Uhr Nachm. vergebens erwartet worden. D. N.)

Wien, 7. Jan. Heute begann die geheime Verhandlung gegen den ehemaligen österreich-ungarischen Kavallerie-Offizier

Abend ist auch die Zuhälterin des Ziegler, eine von hier stammende Frauensperson Namens Kaut verhaftet worden. Ziegler ist etwa 32, seine Zuhälterin etwa 29 Jahre alt. — Auf die Ermittlung des Mörders hatte bekanntlich sowohl die Staatsanwaltschaft, als die Zuckerfabrik eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. Die Zuckerfabrik hat darauf ihrerseits die Summe um 1000 M. erhöht, jedoch man insgesamt 2000 M. an diejenigen, welche den Thäter ermitteln, zur Vertheilung kommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Januar.

Aus dem Hofgericht. Der Großherzog nahm gestern Vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Staatsministers von Branner entgegen. Zur Frühstückstafel kam die Prinzessin Wilhelm zu den Großherzoglichen Herrschaften. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb.

Vortrag. Das unglückliche Ende, welches die „1. Deutsche Südsee-Expedition von Dr. Meude“ im Frühjahr vorigen Jahres durch einen Ueberfall Seitens der Eingeborenen von St. Matthias nahm, der mit dem Tode des Führers und eines anderen Europäers endete, wird in den weitesten Kreisen noch in frischer Erinnerung sein. Herr Dr. D. Geuroth, welcher die Expedition als Zoologe und Arzt begleitete, hält sich zur Zeit in Karlsruhe auf und wird am Freitag den 10. Januar, Abends 7 Uhr, im großen Saale des „Museums“ im hiesigen naturwissenschaftlichen Verein einen Vortrag über „Land und Leute im Bismarck-Archipel“ halten. Um den Vortrag auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, sind an den Kolonialverein und die Mitglieder des „Museums“ nebst ihren Angehörigen Einladungen ergangen. Da der Redner über sehr zahlreiche, von ihm selbst aufgenommene, zum Theil kolorirte Lichtbilder verfügt, so wird der Vortrag den Hörern ein anschauliches Bild des Lebens und Treibens in unserer deutschen Kolonie entwerfen.

Im Gartenbauverein hält heute Abend Herr Forstmeister Hamann einen Vortrag über „die Ziele der heutigen Forstwirtschaft“. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat der gestrigen Nummer unserer „Bad. Presse“.

Zwangs-Junung für das Schneiderhandwerk in Karlsruhe. Seit geraumer Zeit hatte sich unter einzelnen Mitgliedern der hiesigen Schneider-Zwangsjunung eine Strömung für Auflösung der Junung geltend gemacht und durch Sammeln von Unterschriften der Versuch gemacht, eine Auflösung herbeizuführen. Gründe für die Auflösung waren nicht angegeben; man hatte sich begnügt zu konstatiren, daß die Stimmung gegen die bestehende Zwangs-Junung vorhanden sei und daß eine freie Junung zu errichten die Absicht bestehe, wohl auf dem Zweck, auf diese Weise die unzufriedenen Mitglieder zur Unterthrift leichter zu bewegen. In der That gelang es auch, die erforderliche Stimmenzahl zu bekommen und mit einem diesbezüglichen Antrag vorzutreten und eine Versammlung zu veranstalten, um hierüber abzustimmen, welche Montag Abend 6 Uhr in der „Eintracht“ stattfand, wozu der Vertreter der Aufsichtsbehörde Dr. Rudmann, sowie der Vorsitzende und der Sekretär der Handwerkskammer erschienen waren. Der Vertreter der Aufsichtsbehörde ermahnte die Mitglieder, ruhig und friedlich an die Entscheidung heranzutreten und sich reichlich zu überlegen und zu prüfen, ehe sie zu so einer wichtigen Frage Stellung nehmen und eine erst geformte Organisation nicht kurzer Hand aufzulösen. Hierauf sprach der Vorsitzende der Handwerkskammer über die Wichtigkeit und die Nothwendigkeit der Organisation und des Zusammenschlusses der Handwerksmeister, führte die Vortheile einer geschlossenen Dr.

Carina, welcher beschuldigt wird, zwischen 1896 und 1899 in Wien und anderen Orten für fremde Staaten Mittheilungen, welche sich auf die militärische Verteidigung und Kriegsmacht Oesterreich-Ungarns beziehen, ausgehändigt zu haben. Der Angeklagte erklärte, nicht schuldig zu sein. Er habe seit 1895 das Kriegsministerium nicht betreten und niemals mit militärischen Fachleuten verkehrt. Er könne mithin das ihm zur Last gelegte Verbrechen nicht begangen haben. Doch verkehrte seine Frau in militärischen Kreisen. Es scheint die Annahme berechtigt, daß Carina von Frankreich zur Ausübung militärischer Fragen Oesterreichs und Deutschlands benützt werden sollte.

hd Wien, 7. Jan. Der Wiener Tourist Beer stürzte bei einer Bergpartie im Naggebirge von der Lobenspitze ab und verletzte sich schwer.

Budapest, 7. Jan. In der letzten Woche sind im Somogher Komitat 56 Familien vom katholischen zum evangelischen Glauben übergetreten.

hd Budapest, 8. Jan. (Tel.) Die Polizei hat infolge einer Anzeige zwei in Privatwohnungen etablierte Roulette-Banden auf und überaschte zahlreiche Spieler. Gegen dieselben, darunter mehrere politische Persönlichkeiten, wurden das Strafverfahren eingeleitet.

Glmüh, 7. Jan. In Andelskan wurde der Vater Kiml verhaftet; man bringt diese Verhaftung mit dem am Samstag erfolgten Tode der früheren Wirtshausbesitzerin des Vaters in Verbindung. Ff. Ztg.

London, 7. Jan. Die Blattern treten jetzt auch vielfach in den Provinzen auf. Die Zunahme der Erkrankungsfälle in London macht die rasche Errichtung eines weiteren Hospitals nothwendig.

Das Duell in Jena.

Der neueste Duell-Fall scheint sich plötzlich gleichfalls zu einer größeren Affäre ausgestalten zu sollen, da augenscheinlich alle Duellvorkommnisse, in welchen Menschenleben vernichtet werden, von jetzt ab von der breiteren Öffentlichkeit scharfer unter die

Bermischtes.

K. Berlin, 8. Jan. (Tel.) Während der Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 1. Garde-Infanterie-Division gegen den Pioneer Josef Emde vom Ostasien-Pionierbataillon wegen Gehorsamsverweigerung und thätlichen Angriffes im Felde ereignete sich der interessante Zwischenfall, daß der Verteidiger des Angeklagten, Oberleutnant Postmann vom Garde-Pionier-Bataillon unter Berufung auf die Aussagen zweier Offiziere der 2. Kompagnie des Ostasiatischen Pionier-Bataillons erklärte, daß bei dieser 2. Kompagnie kein Mann vom Feldweg abwärts unbestraft geblieben sei und ein

galizischen Landtage nicht mehr Gelegenheit gegeben werden, sich wie gewöhnlich im Frühjahr zu einer neuen Session zu versammeln, sondern das Budget wird auf dem Wege einer kaiserlichen Verordnung künftig festgesetzt werden.

hd Budapest, 8. Jan. Gestern fanden wieder Demonstrationen von Arbeitslosen statt. Die Polizei schritt energisch ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Paris, 7. Jan. Die Blätter „Matin“ und „Français“ denunzieren die Ostbahngesellschaft, welche in Deutschland neue Lokomotiven kaufte. Die Direktion gesteht die Thatsache ein und erklärt, sie habe, von dem Bauminister gedrängt, die Maschinen schleunigst erneuern müssen, aber außer dem Creusotwerk keine französische Fabrik gefunden, die fähig und bereit war, einen im Oktober 1900 erteilten Auftrag vor Ablauf des Jahres 1902 auszuführen. Somit war die Direktion gezwungen, leistungsfähigere Lieferanten aufzusuchen. Die Ostbahn bestellte 30 Lokomotiven beim Creusotwerk und 20 bei Maffei in München. Der Gesamtpreis der letzteren war 500,000 Franken niedriger als die französische Mindestforderung.

Paris, 8. Jan. In Cherbourg soll dem „Temps“ zufolge ein Oberbootsmann des „Henri IV.“ die Erklärung abgegeben haben, die Pläne dieses Panzerschiffes seien ihm abhändigen gekommen. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Gadix, 8. Jan. Agence Havas. Der Kreuzer „Infanta Isabel“ ist nach Tanger in See gegangen mit Instruktionen bezüglich der marokkanischen Frage. Das Panzerschiff „Pelago“ wird Befehl erhalten, nach Gonta zu gehen.

London, 8. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Newyork: Ein besterger Arbeiterstand macht sich geltend gegen die Absicht der Union-Regierung, ein Spezialgeschwader nach England anlässlich der Krönungsfeier des Königs Edward zu entsenden.

Konstantinopel, 8. Jan. Der russische Botschafter protestierte gestern, wie es der englische Botschafter O'Connor früher getan, gegen die beabsichtigte Erhöhung des Einfuhrzolles für den Hafen von Saloniki um 4 pCt., mit der Begründung, es dürfe kein Präzedenzfall geschaffen werden.

Konstantinopel, 8. Jan. Das seinerzeit gemeldete Projekt einer Spielbank in Samos scheint schon in ein vorgerücktes Stadium getreten zu sein. Wenigstens befindet sich hier ein Vertreter des Syndikats, welcher maßgebende Persönlichkeiten durch ein hohes Trinkgeld zu gewinnen sucht. Die Botschafter dürften jedoch der Sache näher treten.

Kairo, 8. Jan. Die Verwaltung des Sudan beschloß den sofortigen Bau einer Eisenbahn von Verbir nach Suakin. (Es ist dies eines der Projekte von Cecil Rhodes. D. R.)

Venezuela und Columbien.

hd Berlin, 7. Jan. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Venezuela dauern fort. Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, dürfte sich der Streit nach Anschauung der seitens politischen Kreise noch längere Zeit bis zu einer Entscheidung hinziehen. Bisher hat die venezolanische Regierung die deutschen Forderungen noch nicht anerkannt. Auch läßt sich nicht erkennen, ob überhaupt Geneigtheit zu dieser Anerkennung besteht. Wenn Venezuela bei seiner ablehnenden Haltung bleibt, so wird die Angelegenheit voranschreitlich enden wie der Streit Deutschlands mit der Republik Haiti im Jahre 1897. Die deutschen Kriegsschiffe werden den Haupthafen oder die beiden bedeutendsten Häfen Venezuelas besetzen und sie solange als Pfand in der Hand behalten, bis die Schuld Venezuelas an die Deutschen bezahlt ist.

hd San Juan (Portorico), 8. Jan. Die Offiziere des deutschen Schulschiffs „Stein“ wurden hier sehr freundlich aufgenommen. Am Montag waren sie Gäste des Gouverneurs.

England und Transvaal.

London, 7. Jan. Das „Neuerische Bureau“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß der von „Daily Express“ veröffentlichte angeblich von Lord George Hamilton an zwei Großfabrikbesitzer in Deutschland gerichtete Brief, in welchem dieser unter Hinweis auf die Englandfeindliche Haltung der deutschen Presse die Opfer dieser beiden Firmen für die Lieferung von Eisenbahnmateriale für Indien ablehne, eine einfache Fälschung ist. Ein derartiger Brief sei weder von Lord Hamilton selbst noch mit seiner Ermächtigung geschrieben worden.

London, 7. Jan. Wie der Handelsausweis ergibt, hat im Jahre 1901 die Einfuhr Englands um 875,000, die Ausfuhr um 10,625,000 Pfund Sterling gegen das Vorjahr abgenommen. hd London, 8. Jan. Nach einem Telegramm aus Durban sind dort gestern 100 Burengefangene eingetroffen. Weitere 750 kommen heute an. Dieselben werden sämtlich nach Stellenbosch transportiert.

London, 7. Jan. Das englische militärische Fachblatt „Broad Arrow“ will aus „ungehörlicher, aber zuverlässiger Quelle“ erfahren haben, daß die Buren noch immer eine große Menge von Waffen und Munition verborgen aufgespeichert halten. Viele europäische Burenfreunde hätten ihren Weg nach dem Norden und Nordosten von Transvaal gefunden und warteten daselbst, bis De Wet dorthin käme, um sie zu führen. Es seien in jenen Gegenden auch Vorräte für die Buren aufgespeichert, darunter zwischen 40 000 und 50 000 Gewehre, über deren Ankauf der Generalkommandant des Maties Informationen erhalten zu haben versichert. Dem „Broad Arrow“ zufolge seien etwa 5500 Buren (?) noch im Felde.

Nach der letzten Veröffentlichung des englischen Kriegsministeriums betragen die bisherigen britischen Verluste im Kriege gegen die Buren 83 736. Davon sind tot 931 Offiziere und 18 033 Mann, als Invaliden nach Hause geschickt 2664 Offiziere und 61 666 Mann. Vermißt werden 7 Offiziere und 435 Mann.

K. London, 7. Jan. General Plumer, der im Norden Transvaals operiert, hatte am 4. Januar ein scharfes Gefecht mit Christian Botha, dem ältesten Bruder Louis Bothas, bei Amersfoort. Die britischen Verluste betragen: 1 Major und 3 andere Offiziere, sowie 19 Mann tot, 5 Offiziere und 38 Mann verwundet.

London, 7. Jan. Nach einem weiteren Telegramm Lord Ritzers aus Johannesburg vom 6. d. Mts. sind in der vergangenen Woche 36 Buren getötet, 9 verwundet und 261 gefangen worden, 72 ergaben sich.

General Elliots Truppen waren ständig mit De Wets Vorposten in Fühlung, konnten aber, obwohl sie große Ent-

fermungen zurücklegten und Menschen und Tiere nicht schonten, den Feind nicht zu einem allgemeinen Kampfe stellen. Neue Truppenteile sind schleunigst in diese Gegend beordert worden.

Oberst Colebrand durchzog in der Nacht vom 4. auf 5. d. Mts. den Magate-Paß und überfiel bei Tagesanbruch bei Waterval einen Feldfort mit seiner Abtheilung. Der Feind verlor fünf Tote und 29 Gefangene.

Um dieselbe Zeit überraschte ein Theil von Oberst Allenbys Kolonne unter Oberst Williams ein kleines Burenlager am oberen Oliphants und nahm elf Buren gefangen, darunter einen Feldkornet.

Lord Ritzers meldet aus Johannesburg vom 6. d. Mts.: Oberst Klamer beschäftigte am 3. und 4. ds. Mts. den Feind unter Christian Botha und Oppermann und trieb ihn aus einer Reihe Positionen. Ein Theil von Klamer's Truppen unter Major Valentini, bestehend aus leichter Somersset-Infanterie, erlitt hierbei am 4. ds. schwere Verluste. 18 Mann sind gefallen, 5 Offiziere und 28 Mann verwundet worden. Die Buren hatten neun Tote.

Utrecht, 7. Jan. Die Nachricht, daß Präsident Krüger, Schalk Burger hat, die Ansichten der Burengenerale hinsichtlich der Möglichkeit eines Friedensabchlusses zu sammeln, ist vollständig erfinden.

Berlin, 7. Jan. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Nach amtlicher Mittheilung der großbritannischen Regierung müssen alle nach der Kapkolonie und der Kolonie Natal reisenden Personen, die die Ausreise nach dem 1. Januar antreten, mit besonderen Erlaubnißscheinen versehen sein, um in Britisch-Südafrika landen zu können. Die Erlaubnißscheine für Deutsche sind durch Vermittlung der Botschaft in London erhältlich. Die Reisenden müssen im Besitze ausreichender Vorräthe oder einer den Unterhalt sichernden Stellung in Südafrika sein und dürfen nicht aus Südafrika ausgewiesen oder als Hilfsbedürftige heimgeschickt sein. Der Erlaubnißschein berechtigt nur zur Landung. Für die Reise in das Innere ist besondere Genehmigung erforderlich. Eine Gewähr, daß solche ohne Weiteres erteilt wird, wird nicht gegeben.

Nach, 7. Jan. Gegenüber dem durch ausländische Zeitungen in Deutschland verbreiteten Gerüchte, daß das Hüttenwerk „Rothe Erde“ bei Nachen mehrere hundert Waggons Stacheldraht für England nach Südafrika zu liefern habe, stellt das genannte Werk in einer an die „Nachener Allg. Ztg.“ gerichteten Zuschrift fest, daß es überhaupt keinen Stacheldraht fabrizire und keinen solchen Vertrag mit England abgeschlossen habe.

Paris, 8. Jan. Das hiesige Burenkomitee empfing Mittheilungen aus der Umgebung des Präsidenten Krüger, die besagen, die Buren würden, betreffend den Frieden mit England, ihrerseits darauf verzichten, die absolute Unabhängigkeit als Forderung aller Friedensunterhandlungen zu fordern.

Die Vorgänge in China.

Washington, 8. Jan. (Neuer.) Es ist in Nintschwang dreimal zu Schlägereien zwischen Matrosen des amerikanischen Kriegsschiffes „Vicksburg“ und russischen Soldaten gekommen. Ein russischer Soldat wurde, wie es heißt, verwundet. Der russische Gesandte Lessar wurde bei dem amerikanischen Gesandten Conger vorstellig, welcher das Staatsdepartement von dem Vorfalle in Kenntniß setzte. Der Marinesekretär sandte dem Commandanten der „Vicksburg“ ein Telegramm, in dem er ihn anwies, alles aufzubieten, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. Die „Vicksburg“ liegt im Winterquartier im Dock an der Flussmündung und kann vor dem Frühjahr nicht loskommen.

Die Rückkehr des Hofes nach Peking. Peking, 7. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin-Regentin sind hier eingetroffen. Die Einzugsfeierlichkeiten vollzogen sich ohne Zwischenfall. Zum Empfang in Peking, dem Endpunkte der Bahn, hatte sich eine große Anzahl Würdenträger eingefunden. Bis zum kaiserlichen Palaste bildeten Truppen Spalier. Der kaiserliche Hof legte die Strecke von Peking bis zur Stadt, welche drei Kilometer beträgt in Säufen zurück.

Der Einzug des Hofes in die Verbotene Stadt erfolgte nachmittags 1 1/2 Uhr. Der Kaiser, die Kaiserin-Wittve, Prinz Tschun und die junge Kaiserin wurden in gelben Säufen getragen, eskortirt von einer glänzenden Kavallade und einer großen Truppenmasse. Die Geleitmannschaften trugen bunte Fahnen und seidene Schirme. Vor der Säufe des Kaisers marschirten Juwelenhändler. Die Ausländer hatten sich oben auf dem Chienmen-Thor versammelt. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittve traten in den gleich hinter dem Thor gelegenen Tempel und verbrannten Weihrauch. Beim Verlassen des Tempels verneigte sich die Kaiserin-Wittve vor den Ausländern, dann setzte der Zug den Weg zum Palaste fort, wo der Einzug um 2 Uhr erfolgte. Zu beiden Seiten der eine Meile langen Einzugsstraße knieten chinesische Soldaten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 29. Dec. Martha Aline Anna, v. Gottf. Wilh. Gottf. Müller, Trompeter. 31. „ Wina, v. Nikolaus Christ. Metzgermeister. 1. Jan. Richard Eugen, v. Wilh. Ludw. Müller, Bäckermeister. 2. „ Friedrich Josef, v. Josef Metz, Feldwebel. Todesfälle: 3. Jan. Marie Ernst, ledig, alt 37 J. 4. „ Emilie Beder, alt 61 J., Wittve des Privatiers Adolf Beder. 5. „ Johann Radebeil, Hofinstrumentenmacher, ein Chem., alt 50 J. 6. „ Hans, alt 2 Mt. 14 T., v. Christ. Feit, Ingenieur. 7. „ Karl, alt 7 Mt. 18 T., v. Gg. Trudenmüller, Maschinenarbeiter. 8. „ Josefina Schindler, Privatierin, ledig, alt 77 J. 9. „ Luise Karner, alt 53 J., Ehefrau des Maschinenarbeiters Wilhelm Karner. 10. „ Anna, alt 7 Mt. 5 T., v. Julius Göb, Wetzmeister. 11. „ Emma Schwarz, alt 84 J., Ehefrau des Werkmeisters Robert Schwarz. 12. „ Elisabetha Rudolf, Privatierin, ledig, alt 81 J. 13. „ Karl, alt 4 J., v. Friedrich Gähler, Drehermeister. 14. „ Hedwig, alt 8 Mt. 15 T., v. Friedrich Puppger, Wirt. 15. „ Sofie Zimmermann, alt 50 J., Ehefrau des Schuhmachermeisters Friedrich Zimmermann.

Wasserland des Rheins.

Konstanz, Hafenverlag. Am 7. Jan. 2,88 m (6. Jan. 2,89 m).

Veranunungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.) Mittwoch den 8. Januar: Allgemeine Radfahrer-Union. 9 U. Verflg. i. goldenen Adler. Freischniger Verein. 9 1/2 Uhr. Versammlung im goldenen Adler. Gartenbauverein. 8 Uhr Monatsversammlung. Saal 3 Schrempf. Hofsaal. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubabend. i. Palmengarten. (groß. Saal). Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Ruder-Gesellschaft Germania. 9 U. Gesellschaftsabend im Landsknecht. Turngesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realsschule Waldhornstr. 9 Verein der Höhe. 9 Uhr. Stiftungsfest in der Festhalle. Ver. ehem. Prinz Karl-Dräger. 1/9 Uhr Zusammenkft. i. Cafe Mad

Eine Belohnung von 100 M. setzt die Staatsanwaltschaft auf die Ermittlung derjenigen Person aus, welche am 20. Dec. v. J. Abends gegen 8 1/2 Uhr, in der Nähe der Station Berghausen nach dem Schnellzug 34 einen Stein warf und durch den Wurf eine Scheibe eines Wagens zertrümmerte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 8. Jan. Der Kaiser fuhr gestern Abend beim Reichskanzler vor und verweilte längere Zeit bei demselben.

hd Berlin, 8. Jan. Das Befinden der Kaiserin, das gegen Ende des verfloffenen Jahres zu wünschen übrig ließ, hat sich so gebessert, daß die hohe Frau gegenwärtig ihre frühere Frische wiedererlangt hat. Von einer Kur im südlichen Klima konnte daher endgiltig Abstand genommen werden. Dagegen wird die Kaiserin nach dem „Lokalanz.“ mit den beiden jüngsten Kindern das Frühjahr in Homburg v. d. H. verleben, wohin der Kaiser seine Gemahlin begleiten dürfte.

hd Berlin, 8. Jan. Die „Nat.-Z.“ hat Grund zur Annahme, daß ein entscheidender Beschluß in der Angelegenheit der Zulassung der Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen noch nicht vorliegt. Namentlich hat man die Idee des Zwischengezanges, wie es in Oesterreich und Bayern besteht, in allen Stadien der Vorverhandlungen aus schwerwiegenden Gründen abgelehnt.

Brüssel, 9. Jan. Die „Gazette“ meldet: Die in letzter Zeit über den Gesundheitszustand der Prinzessin Luise von Coburg verbreiteten Gerüchte entbehren jeder Begründung. Der Gesundheitszustand der Prinzessin sei weit entfernt davon, Verunsicherung einzufößen und hat sich eher gebessert.

K. Wien, 8. Jan. 4. 10 Morgens. Das „Trautenauner Wochenblatt“ veröffentlicht das Memorandum, das der Vereinigung der Alldeutschen in der Angelegenheit des alldeutschen Führers Wolff vorlag und zur Beschlußfassung gegen Wolff führte. Die Veröffentlichung erfolgt scheinbar, um die Wiederwahl Wolffs in Trautenaun zu verhindern, die allerdings nunmehr gefährdet erscheint. Aus dem Memorandum geht hervor, daß Wolff mit Fr. Tschau, der Tochter seines guten Freundes und alldeutschen Fraktionsgenossen, ein Verhältniß einging, dessen intime Beziehungen Folgen zu haben drohten. Wolff vertrat dem Mädchen die Ehe, trotzdem er verheirathet war. Inzwischen stellte sich heraus, daß der Verkehr des Fräulein Tschau mit Wolff nicht ohne Folgen geblieben, und letzterer überredete das Mädchen, anderweit sich zu verheirathen. Das führte zur Ehe mit Wolffs Freund Dr. Seidl, ohne daß dieser die geringste Ahnung von dem Verhältniß seines Freundes zu Fr. Tschau hatte. Wolff erbot sich, Trauzunge zu sein und später Pathe des ersten Spöcklings der Ehe zu werden. Fr. Tschau vermochte die Komödie nicht durchzuführen und gestand nach der Hochzeit Seidl und den Eltern die Geschichte. (Eine schmutzige Wäsche, die da die österreichischen Alldeutschen vor der Öffentlichkeit behandelt. D. R.)

hd Wien, 8. Jan. Nach Meldungen polnischer und tschechischer Blätter dürfte die bekannte Erklärung des Fürsten Czartoryski zur Breschener Affäre für Galizien sehr ernste Folgen haben. Die erste Folge dürfte die demnächstige Demission des Statthalters Grafen Jilinski sein. Außerdem soll dem

Rupe genommen werden. Zu dem traurigen Vorfalle in Jena werden nunmehr noch folgende Einzelheiten bekannt:

In der Sylvesternacht früh zwischen 5 und 6 Uhr kamen der Leutnant Thieme mit einem anderen Leutnant, beide in Civil, mit einem Mädchen und einem Uniform tragenden Führer die Johannisgasse herauf, als ihnen vom Markt her, wo die Germanentweie ist, der stud. ehem. Feld mit anderen Studenten entgegenkam. Offiziere wie Studenten sollen, wie dies nach der bis zum Morgen durchgedachten Nacht begreiflich ist, bekneipt gewesen und sich nicht genügend ausgewichen sein, so daß sie aneinander stießen. Dabei soll Leutnant Thieme dem ihm gegenüberstehenden stud. Feld zugerufen haben: „Wissen Sie nicht, wen Sie vor sich haben? Ich bin der Leutnant Thieme vom 94. Regiment“, worauf Feld mit den Worten „ach was da“ dem Thieme eine Ohrfeige gab. Dieser nur aus der Trunkenheit beider Theile erklärliche Hergang gab den Anlaß, daß zwei Menschenleben aufs Spiel gesetzt wurden, und eines zum Opfer fallen mußte. Nachdem im Ehrengericht ein von studentischer Seite gemachter Versuch, die Sache durch ein Duell auf schwere Säbel auszutragen, vonseiten der Offiziere abgelehnt worden war, wurde ein Duell auf gezogene Pistolen bei zehn Schritt Distanz und mit fünfmaligen Kugelwechsel vereinbart. Es ist dies um so mehr zu verwundern, als Thieme als bester Pistolenschütze des Bataillons bekannt war und bei so scharfen Bedingungen der Ausgang kaum zweifelhaft sein konnte. So erhielt denn, heißt es in einem Bericht, im dritten Gang Feld, der links schoß, einen künftgerechten Blattschuß (!); die Kugel schlug unterhalb der linken Achselhöhle in die Brust, zerriß die großen Herzgefäße und ging an der rechten Seite des Rückens heraus; der Betroffene stürzte im Feuer zusammen, ein Blutstrom drang aus dem Mund, und nachdem er noch einmal die Augen aufgeschlagen, war er tot. Auch seine Kugel hatte getroffen und zwar den Hals Thiemes dicht an der großen Halsschlagader; hätte er diese zerrißen, so hätte das Duell ein zweites Opfer gefordert.

Die Einführung der staatlichen Zwangsversicherung für das freigebliebene Gebäudewesent.

In der Angelegenheit betr. die staatliche Zwangsversicherung für das bisher freigebliebene Gebäudewesent wurde seitens der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungsgesellschaften folgende Eingabe an das Großh. Badische Staatsministerium gerichtet:

Großherzogliches Staatsministerium! Wie bekannt geworden, beabsichtigt die Großh. Staatsregierung, die staatliche Zwangsversicherung für Gebäude vollständig durchzuführen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch diese Maßregel die zur Zeit in Baden zugelassenen Feuerversicherungsgesellschaften schwer geschädigt werden.

Die Errichtung einer Feuerversicherungsgesellschaft, die Organisation derselben und die Einführung bei dem Publikum erfordern große Opfer. Eine Rentabilität tritt nach Ausräumung der sehr erheblichen Organisationskosten regelmäßig erst nach Jahren ein.

Wird nun den Feuerversicherungsgesellschaften ein Teil ihres Geschäftes durch die Einführung eines staatlichen Monopols weggenommen, so entfallen dadurch nicht nur die Einnahmen aus diesem Geschäftszweig, sondern es erhöhen sich auch die Generalausgaben für das verbleibende Geschäft. Es tritt eine Erschwerung in der Gewinnung der Agenten ein, da diese in ihren Provisionsgehältern vermindert werden, oder, es ergibt sich die Notwendigkeit, diese Organe höher zu bezahlen.

Aus Rechtsgründen und aus Billigkeitsgründen erscheint es daher geboten, den betroffenen Versicherungs-Gesellschaften eine Entschädigung zu gewähren. Wir verweisen auf die Vorgänge in der Zeit, als die Einführung des Tabakmonopols geplant wurde. Selbstverständlich wurde seitens der Reichsregierung damals eine ausgiebige Entschädigung der Interessenten vorgesehen.

Als die Ausdehnung des Postregals und die Beseitigung der Privatposten zur Durchführung gelangte, war der Reichstag sich darüber einig, daß volle Entschädigung gewährt werden müsse, und dieser Auffassung haben sich auch die Verbündeten Regierungen angeschlossen.

Auch in der Badischen Verfassung ist der Grundsatz ausgesprochen, daß ohne Entschädigung Niemand gezwungen werden kann, sein Eigentum zu öffentlichen Zwecken abzugeben. Es bestimmt nämlich Par. 14 Abs. 4 Zbl. 2 der Badischen Verfassung vom 22. August 1818:

„Niemand kann gezwungen werden, sein Eigentum zu öffentlichen Zwecken abzugeben, als nach Beratung und Entscheidung des Staatsministeriums und nach vorgängiger Entschädigung.“

Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei der in der Verfassung gebrauchte Ausdruck „Eigentum“ sich nicht nur auf die Abtretung von Liegenschaften bezieht, sondern Vermögensverhältnisse in weitestem Sinne, mithin auch den Versicherungsbestand umfaßt, welchen die Privat-Feuerversicherungsgesellschaften auf Grund des Gesetzes über die Gebäudewerksicherung im Großherzogtum Baden vom 29. März 1852 erworben haben. Dieses Gesetz bestimmt in Par. 9:

„Bei Privatgesellschaften dürfen versichert werden:

- 1. von den bei der Staatsanleihe versicherten Gebäuden der fünfte Teil nach der im Feuerversicherungsbuche eingetragenen Versicherungssumme (Par. 85).
2. Die nach Par. 7 dieses Gesetzes von der Aufnahme zur Staatsanleihe ausgeschlossenen, sowie
3. die nach Par. 8 von der zwangsweisen Teilnahme befreiten Gebäude.

Die Versicherung des in Abs. 1 erwähnten fünften Teils darf nur bei Privatgesellschaften geschehen, welche von dem Ministerium des Innern hierzu besonders zugelassen sind und nur auf Grund der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes, vorbehaltlich der weiteren an die Zulassung zu knüpfenden Bedingungen.

Es besteht hiernach für vier Fünftel des Gebäudewerksches Zwangsversicherung bei der staatlichen Anstalt, während das letzte Gebäudewesent den konfessionierten Privatgesellschaften zur Bearbeitung freigegeben ist.

Nun enthält zwar der Par. 10 der Verordnung vom 15. Dezember 1884, welcher sich inhaltlich mit dem Par. 29 der inzwischen aufgehobenen Verordnung vom 2. August 1852 deckt, folgende Bestimmung:

„Die erteilte Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb ist widerruflich. Der Widerruf wird vom Ministerium des Innern ausgesprochen. Der Widerruf kann namentlich eintreten:

- 1. wenn eine Gesellschaft den in der gegenwärtigen Verordnung oder in den weiter ergehenden Vorschriften erwähnten Verpflichtungen nicht ordnungsmäßig nachkommt;
2. wenn sich aus ihren Verhältnissen und aus ihrem Verfahren überhaupt ergibt, daß bei ihr die erforderliche Gewähr für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten nicht mehr vorhanden ist.“

Hieraus kann indessen in keiner Weise gefolgert werden, daß der Widerruf ohne Angabe von Gründen geschehen könne. Es folgt dies daraus, daß der Widerruf „namentlich“ in den unter 1 und 2 des Par. 10 erwähnten Fällen eintreten kann. Diese beiden in der Verordnung hervorgehobenen Fälle betreffen schwere Kontraventionen der Gesellschaft, bzw. das Sinfälligkeitwerden ihrer Garantie. Diefelben lassen sonach erkennen, daß der Widerruf kein willkürlicher sein, sondern nur aus feststehenden und zwar schwerwiegenden Gründen erfolgen darf. Diese Auslegung ergibt sich mit zwingender Notwendigkeit aus dem Begriff des modernen „Rechtsstaates“, welcher eine Willkür begrifflich ausschließt.

Um auf einen analogen Fall aufmerksam zu machen, sei darauf hingewiesen, daß nach Par. 9 der Verordnung vom 2. August 1852, welcher im Großen und Ganzen mit Par. 7 der Verordnung vom 15. Dezember 1884 übereinstimmt, die Befähigung der Haupt- und Beziehsagenten nur aus schwerwiegenden, speziell anzuführenden Gründen verweigert werden durfte. Dieser Paragraph kann bei Auslegung des Par. 10 der Verordnung vom 15. Dezember 1884 nicht ignoriert werden. Ferner ist auf Par. 5 der Vollzugsverordnung vom 3. Nov. 1840 zum Gesetze über die Haftpflichtversicherung gegen Feuergefahr Bezug zu nehmen, wonach der Widerruf der Konzeption „namentlich“ eintreten kann:

- 1. wenn eine Gesellschaft von ihren Statuten und Versicherungsbedingungen ohne Staatsermächtigung abweicht;
2. wenn sie den Vorschriften der Gesetze und Verordnungen über das Haftpflichtversicherungswesen und den Verfügungen der zuständigen Behörden zuwiderhandelt;
3. wenn sich überhaupt aus ihren Verhältnissen und ihrem Verfahren ergibt, daß bei ihr die erforderliche Garantie für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gegen Einzelne wie gegen den Staat nicht mehr vorhanden ist.

Auch aus dieser Fassung folgt klar, daß, wie dies in einem Rechtsstaat in der That auch nicht anders sein kann, eine einmal erteilte Geschäftskonzeption nur aus erheblichen, mit der Zuverlässigkeit des Unternehmers zusammenhängenden Gründen entzogen werden kann. Wir dürfen deshalb annehmen, daß, wenn den in Baden für die Gebäudewerksicherung konfessionierten Versicherungs-Gesellschaften diese Konzeption lediglich aus dem Grunde entzogen werden sollte, um die Versicherung des ihnen durch Gesetz freigegebenen Gebäudewesents für die Staatsanleihe frei zu machen, die durch Par. 14 Abs. 4 Zbl. 2 der Badischen Verfassungsurkunde festgelegte Entschädigungsverpflichtung des Staates nicht befreit wird. Endlich erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß, sobald das Reichsgesetz über die privaten Versicherungs-Unternehmungen vom 12. Mai 1901 am 1. Januar 1902 in Kraft treten wird, Konzeptionsentziehungen künftig nur durch das Reich und nur aus dem in Gesetz (Par. 67) vorgesehenen Gründen erfolgen dürfen. Die Badische Landesregierung wird hiernach nicht mehr in der Lage sein, den in Baden für den Betrieb der Gebäudewerksicherung zugelassenen Gesellschaften diese Konzeption zu entziehen. Zwar soll nach Par. 95 des erwähnten Reichsgesetzes in denjenigen Fällen, in welchen die Zulassung einer Versicherungs-Unternehmung auf einer widerrechtlichen Genehmigung beruht, die Ausübung des Widerrufs solange dem freien Ermessen der (Reichs-) Aufsichtsbehörde unterliegen, als die Unternehmung nicht die Erlaubnis zum Geschäftsbetriebe nach Maßgabe des gedachten Reichsgesetzes erlangt hat. Indessen ist darauf aufmerksam zu machen, daß einerseits dem „freien Ermessen“ der Reichsaufsichtsbehörde, soweit das Großherzogtum Baden in Betracht kommt, dieselben Grenzen gezogen sein werden, wie sie bisher für die Großh. Badische

Staatsregierung bestanden und in Obigem erläutert sind, andererseits, daß die in Baden konfessionierten Gesellschaften dem in das „freie Ermessen“ der Reichsaufsichtsbehörde gestellten Widerruf dadurch vorbeugen können, daß sie eine Reichskonzeption nachsuchen und dadurch den Nachteil des Par. 67 des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1901 erlangen, nach welchem ihnen die Konzeption nur aus ganz bestimmten schwerwiegenden Gründen und nur auf Grund eines mit allen gesetzlichen Garantien umgebenen Konzeptions-Entziehungs-Verfahrens genommen werden kann.

Die durch den unterzeichneten Ausschuh vertretenen Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungsgesellschaften richtet deshalb an Hohes Großherzogliches Staatsministerium die Bitte: Falls der in Rede stehende Gesetzentwurf den geschädigten Körperschaften vorgelegt werden sollte, in demselben nicht nur aus Rechts-, sondern auch aus Billigkeitsgründen die Entschädigungsfrage für die im Großherzogtum Baden konfessionierten Feuerversicherungsgesellschaften regeln zu wollen.

Zu besonderem Danke wären wir Hohem Staatsministerium verpflichtet, wenn uns von dem Stande der Angelegenheit und der Anschauung Hohes Staatsministeriums Mitteilung gemacht würde.

Der Ausschuh der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungsgesellschaften. gez. G. A. U. e. d. 420

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 7. Jan. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse machte sich Nachfrage geltend für die Aktien der Pfälz. Bank zu 113.20 pSt., sowie der Rhein. Kreditbank zu 137.50 pSt. und der Rhein. Hypothekendarf zu 167.50 pSt. Letztere wurden zu diesem Kurse umgekauft. Von Brauereien waren höher: Clefantenbräu vom. Mühl-Worms 97 G., Schwarz-Speyer 118.25 G. Gegen die Aktien der Brauerei Mitter-Schweigen zu 57.50 pSt. erhältlich. Einwas besser bezahlt wurden die Aktien der Akt.-Ges. für Selbstindustrie, Notiz 125 pSt. G. und Zellstofffabrik Waldhof-Aktien, Kurs 208 G.

Mannheimer Getreidebericht vom 7. Jan. In Folge der beträchtlichen amerikanischen Steigerungen hat sich die Stimmung weiter befestigt. Von Amerika lagen sehr wenig Offerten vor. Ausland und Rumänien waren ebenfalls höher. Die heutigen Notierungen sind: Saronka 131 bis 136 M., Südrussischer Weizen 129 bis 142 M., Kanak II 138 1/2-000, Redwinter 139-000 M., La Plata-Weizen 000-000 M., feinere Sorten 139-140 M., Rumänischer Weizen 000-000 M., Russischer Roggen 107-108 M., Misch-Weizen 117-000 M., La Plata-Weizen 109 M., Futtergerste 102-000 M., Amerikanischer Hafer 000-000 M., Russischer Hafer 126-127 M., Prima russischer Hafer 134-143 M.

Table with 2 columns: 'Mannheim, 6. Jan. Produktenbörse' and 'per 100 Kilo'. Lists various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc. with their respective prices.

28.- 26.- 24.- 23.- 22.- 20.- 23.- 20.- Tendenz: Weizen fest. Roggen unverändert. Branntgerste etwas fester. Hafer und Mais unverändert.

Mannheimer Tabakbericht. In den letzten Tagen wurden in Weibheim einige 100 Ctr. von den bereits länger abgehängten Tabaken in der Preisliste von ungefähr 28 M. per Ctr. verkauft. Der weitere Verkauf der noch in diesem Orte unverkauft Lagernden ca. 4000 Ctr. scheiterte an den zu hohen Forderungen der Pfanner. In Gerheim, wo noch ca. 6000 Ctr. unverkauft liegen, ist aus der gleichen Ursache seit unserem letzten Berichte nichts geschehen. Der Ausfall der weiter gelieferten Tabake ist wie bisher ein durchweg befriedigender. (Südd. Tabakztg.)

Köln, 7. Jan. Die heutige zur Gründung der rheinischen Kohlenhandels-gesellschaft abgehaltene Versammlung ist nach der „Köln. Ztg.“ vorläufig vertagt worden, da zunächst Verhandlungen zur Befestigung von Meinungsverschiedenheiten mit zwei größeren und auch einigen anderen Firmen stattfinden müssen. Außerdem soll auch besonders die Frage der ober-rheinischen Bricketfabriken zuvor geklärt werden.

Magdeburg, 7. Jan. Zuckerbericht. Kovizucker excl. 88 pSt. Nubement 7.40-7.65, Nachprodukt excl. 75 pSt. Nubement 5.60-5.90. Ruhig. Kristallzucker I 28.20, Probroskafinade I 27.95 bis 00.00, Gen. Raffinade 27.45 bis 00.00, Gen. Melis 27.95 bis 00.00. Geschäftsl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Januar 6.47 1/2 G., 6.57 1/2 B., per Februar 6.62 1/2 G., 6.70 - B., per Mai 6.90 - G., 6.92 1/2 B., per August 7.15 - G., 7.12 1/2 G., per Oktober-Dezember 7.35 G., 7.32 1/2 G. Matt.

Wien, 7. Jan. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 0.00, Frühjahr 9.31, Roggen per Herbst 0.00, Frühjahr 7.80, Mais per Aug.-Sept. 5.77, Hafer per Herbst 0.00, Frühjahr 7.79.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 7. Jan. Der Dampfer „Prinz Heinrich“ ist am 5. ds. von Shanghai, „Prinz Irene“ von Shanghai, „Kronprinz Wilhelm“ von New-York, Bremen von Dapto abgegangen. „Nordsee“ hat am 4. Damer, „König“ am 5. Damer passiert. „Gera“ ist am 5. in New-York, Pfalz in Montevideo, „Borkum“ in Montevideo, „Golem“ in Bremerhaven, „Wapen“ in Bremerhaven, „Barbarossa“ am 6. in Bremerhaven, „Marl“ in Antwerpen, „Athen“ in Antwerpen, „Pedar“ in Wien, „Sachsen“ in Genoa angekommen.

Bremen, Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: Nach New-York: Schnell- und Postdampfer: „Kaiser Wilhelm der Große“ 7. Jan., „Weimar“ 11. Jan., „Athen“ 15. Jan., „Breslau“ 25. Jan., „Galle“ 1. Febr., „Kaiser Wilhelm der Große“ 4. Febr. Nach Baltimore: „Weimar“ 11. Jan., „Darmstadt“ 23. Jan., „Gera“ 30. Jan. Nach Galveston: „Breslau“ 25. Jan., „Cassel“ 1. Jan. Nach Cuba: „Goblenz“ 16. Jan., „Roland“ 30. Jan. Nach Brasilien: „Wittenberg“ 11. Jan., „Halle“ 25. Jan. Nach La Plata: „Selgoland“ 13. Jan., „Wittkind“ 1. Febr. Nach Ost-Indien: „Kaiserslautern“ 9. Jan., „Bayern“ 22. Jan. Nach Australien: „Barbarossa“ 15. Jan., „Admiral Lüpf“ 5. Febr.

Nähere Auskunft erteilt die obigf. konzess. Billet-Ausgabe von G. Reun, Karlsruhe i. B., Erdpfeuzenstraße 6. 9414

Advertisement for 'Gesinde-Ball' at the 'Festhalle' in Karlsruhe on Jan 18, 1902. Includes details about ticket prices, entrance, and the organizing committee.

Zucht- und Fettvieh-Markt in Bretten 13. Januar 1902.

452

Hellerlinsen, Fritz Leppert, Bäckerei.

vorzüglich feindlich, per Zentner 10.- empfiehl. NB. Muster gratis und franko.

Geschäfts-Gesuch.

Zwei Schwestern gelesenen Alters, sehr tüchtig, suchen in Karlsruhe od. Umgebung eine Filiale, Kantine, Café oder ähnliches Geschäft zu übernehmen. Stauktion kann gestellt werden. Offert. bittet man unter Nr. 142a in der Exp. der „Bad. Presse“ abzug. 2.1

Commis

der Glas- u. Colonialwarenbranche sucht, gestützt auf 1a. Zeugnisse, auf 1. April Stelle als Verkäufer. Offerten unter Nr. 141a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.1

Wirtshaus zu verkaufen.

Hier am Plage ist eine Wirtshaus zum Preise von M. 50 000 unter sehr günstigen Bedingungen besonderer Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Miete außer der Wirtshaus M. 2840, sodas der Wirtshaus frei ist. Offerten unter Nr. 435 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Sofort gesucht

eine in Kochen bewanderte, gelesene Frauensperson, ledig oder Witwe, zur Führung eines bürgerl. Haushaltes bei familiärer Behandlung und guter Bezahlung. Offerten unter Nr. 144a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verein
ehem. Kaiser-Grenadiere,
(Regt. 110).



Samstag den 11. ds. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr findet im Vereins-
lokal (Gasthaus zum Salmen am
Ludwigsplatz) unsere jährliche
General-Versammlung
statt.

Tages-Ordnung:
1. Neuwahl des Gesamt-Vor-
standes.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Verschiedenes.
Etwaige Anträge sind dem I. Vor-
stande vorher schriftlich einzureichen.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
436 **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger bad.
Prinz-Karl-Dräger
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. G. H. Prinz
Karl von Baden.



Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Mai,
Kriegstraße 101.
Der Vorstand.

Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. R. G.
des Großherzogs.



Sonntag den 12. Januar 1902,
Abends 7 Uhr,
findet im Saale des Hof. Monopol,
Kriegstraße 28, unsere
Weihnachtsfeier
mit theat. Aufführungen
a. darauf. Tanzunterhaltung
statt.

Nachmittags 1/4 Uhr:
Kinder-Bescherung.
Wir laden hierzu unsere verehrl.
Kameraden nebst deren Familien-
angehörigen zu recht zahlreicher Be-
teiligung freundlichst ein. 438
Orden, Ehren- und Vereinszeichen
sind anzulegen.
Der Vorstand.

Naderegesellschaft Germania.
Mittwoch Abend,
präcis 9 Uhr,
Gesellschafts-
Abend
im „Lands-
knecht“.
Der Vorstand.

Bäckergehilfen-
Verein
Karlsruhe.
Donnerstag den 9. d. M.
findet unsere statutengemäße
General-
Versammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Einlesen der Monatsbeiträge.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
Um vollzähliges Erscheinen bitten
B371 **Der Vorstand.**

E. H. 1000.
Bez! Erst heute zurück. Rückant-
wort an die Exped. der „Bad. Presse“.

Evang. Südstadt-Kirchenchor.
Einladung.

Am Samstag den 11. Januar
d. J., Abends 8 Uhr, findet im
kleinen Festhalle-Saal eine
Abend-Unterhaltung
unseres Vereins statt, wozu wir
unserer passiven und aktiven Mitglieder
hiermit freundlichst einladen.
Einführungsrecht für den Ver-
ein nicht angehörige hiesige Damen
ist ausgeschlossen.

Montag den 13. d. Mts.
Abends halb 9 Uhr:
General-Versammlung
im Schulhaus Schützenstr. 35,
3. Stod. Zahlreiche Beteiligung
erwünscht. 445.2.1
Der Vorstand.

Norddeutscher Club
Karlsruhe.



Hente Mittwoch:
Club-
Abend
im „Salmen-
garten“ großer
Saal, Herrenstr.
Gäste willkom-
men.
Der Vorstand.

Umzugs-Gelegenheit.
Ende dieses Monats geht ein Möbel-
wagen leer von Gerndach nach
Karlsruhe, einer leer von Boxberg
nach Karlsruhe. 426.2.1
Gef. Auskunft ertheilt
Gg. Fessenmaier, Expediteur,
Luisenstraße 38.

Honig.

Einzigthaler Blüthenhonig per
Pfd. 90 Pfg.
Einzigthaler Tannenhonig per
Pfd. 80 Pfg.
Californischer Blüthenhonig per
Pfd. 65 Pfg.
bei größerer Entnahme billiger,
empfiehlt

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Zwetschgenwasser,
Kirschenwasser,
Heidelbeergeist.
Garantie für Reinheit.
W. Sämann,
Waldstraße 75. 430

Schinken,
4-6 Pfund schwer, mager und gut
geräuchert, empfiehlt per Pfd. 80 Pfg.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 462

Wegen
baulicher Veränderung
verkaufe ich:
seine Schlafzimmern-
und Wohnzimmer-
einrichtungen
in eichen und nußbaum, aus-
nahmeweise sehr billig, dabei
einen hochfeinen Salon,
italienisch nußbaum,
unter Garantie. 7023
Schreiner u. Möbelhandlung
Joh. Göb,
Waldhornstr. 30/32.

120-250 M. Monatsgehalt
10 M. Spesen
pro Tag, nebst Provision zahlt solide
d. Lebensversicherung qualifizierten
Herren nach Anstellung als
Inspectoren.
Event. kurze Probezeit nötig. 4.1
Offerten unter Nr. B348 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Spargeln.
Welcher Produzent in der Um-
gegend von Schwetzingen liefert
während der kommenden Saison
gegen Vertrag täglich 80-100 Pfd.
Spargeln, ungewaschen und unsortirt,
wie solche der Stod gibt. Es können
auch 2 bis 3 Produzenten zusammen
lieferen. Hauptbedingung: Das
ganze Ertragnis muß abgeliefert
werden. 3.2
Gef. Offerten mit Preisangabe per
Pfund während der ganzen Saison
sind unter Nr. 362 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Stadt. Badanstalt
(Bierordtbad.)

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom vorigen
Monat bringen wir zur Kenntniß, daß die
Schwimmhalle
bis einschl. Sonntag den 12. Januar geschlossen bleibt.
Stadt. Badverwaltung.
Hofstetter. 243.2.2

Hôtel Friedrichshof
(Oberer Gaal).
Morgen Donnerstag den 9. Januar 1902
Abends 8 Uhr:

Humoristisches und
Operetten-Konzert
gegeben von der Kapelle des 487
1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt à Person 30 Pfg.
Programm einschließlich der Liedertexte 10 Pfg.

Oberstabsarzt a. D. Dr. Hastreiter
120a Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten 3.1
von Strassburg i. E. nach Baden-Baden,
Leopoldstrasse 2 (gegenüber dem Bahnhof) verzoogen.
Sprechstunden: 9-12 u. 2-5; Sonntags 9-12.

Ball-Saison 1902.
Preisliste für Grad- und Gehrod-Ausläge:
Nr. 1: M. 120.-, Nr. 2: M. 110.-, Nr. 3: M. 100.-.
NB. Ich führe nur Waare, für welche mir die Fabrikanten Garantie
leisten für prima Tragen. Für eleganten Schnitt wird garantiert.
446.2.1
K. Schäfer, Schneidermeister,
Waldstraße 56, nächst der Sophienstr.

Wilhelm Schindler, Kassenschranksfabrik,
Karlsruhe, Kirchsstraße 42,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
feuer- und diebesicheren
Kassenschränken
mit und ohne Stahlpanzer. 14370.8.8

Die altbewährte
MAGGI-Würze hat alle Vorzüge der Haltbarkeit,
Ausgiebigkeit und Billigkeit. In
Originalfläschchen schon von 85 Pfg. an
bestens empfohlen von **M. Hagmann, Rheinstr. 27** in Mühlburg.
Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Suppenwürfel à 10 Pfg.,
sowie Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 und 16 Pfg. 15a

Schluss-Ausverkauf
Einen großen Posten 443
Wiener Tanzschuhe
für Damen, Herren und Kinder
verkaufe, damit rasch gänzlich geräumt werde, zu
Schlenderpreisen.
N. A. Adler, 141 Kaiserstr. 141.

Zither-Spiel!
Musikliebende Damen und Herren, welche geneigt wären,
unentgeltlich das Zitherspiel zu erlernen, oder sich darin
weiter auszubilden, werden hiermit höflich aufgefordert, ihre Adresse
unter Nr. 455 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.
Die Ausbildung liegt in den Händen einer
Autorität auf dem Gebiete der Zithermusik (Zach-
musiker). — Die Noten und eventuell auch die Instrumente
werden leihweise zur Verfügung gestellt.
Das ganze Unternehmen dient dazu, das
Zitherspiel zu verbreiten und in allen Kreisen ein-
zubürgern.

Bosnisch-türkische
Zwetschgen,

90 bis 100 Stück auf 1 Pfd. gehend,
per Pfd. 22 Pfg.,
80 bis 90 Stück auf 1 Pfd. gehend,
per Pfd. 25 Pfg.,
70 bis 75 Stück auf 1 Pfd. gehend,
per Pfd. 26 Pfg.,
bei 5 Pfd. per Pfd. 1 Pfg., bei
10 Pfd. per Pfd. 2 Pfg. billiger.
Bei Originalsäcken von circa 90 kg
zum äußersten Engros-Preis empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 464

la. Weinrosinen,
neue Corinthen, per Zentner
M. 21.-,
Caraburnu, schwarze, hoch-
feine Qualität, per Zentner
M. 17.- 456
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Geschäftsmann
Inst gegen gute Sicherheit und 5%
Zins 2-3000 M. Rückzahlung
nach Uebereinkunft. Vermittler ver-
boten. Offerten beliebe man unter
Nr. B288 in der Exped. der „Bad.
Presse“ abzugeben. 3.2

Welch' edler Gartenfreund leidet
einem jungen Mann 500 M.,
zur Anlage eines Obgartens? Zins,
Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten mit Rückporto unter Nr. 92a
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Darlehen-Gesuch.
Von einem Beamten werden sofort
100-150 Mark gegen guten Zins
und pünktliche, monatliche Rück-
zahlung gesucht.
Gef. Offerten unter Nr. B357 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

1000 Mk.
gegen gute Sicherheit und gute
Verzinsung per 15. Februar
anzunehmen gesucht. 3.2
Gef. Offerten unter Nr. 368
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen
gegen ratenweise Rückzahlung ver-
mittelt **B. Nora, Mühlhausen i. E.**
Briefporto beizufügen. 5912a.26.23
Agenten,
welche Darlehen vermitteln, wollen
ihre Adresse unter Nr. 803 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.2

Theilhaber gesucht.
Für eine im besten Gange be-
findliche
Motoren- und
Motorwagenfabrik
wird ein Theilhaber mit einer
Einklage von ca. Mk. 30000.- ge-
sucht. Gef. Offerten unter F. K.
4711 an Rudolf Mosse, Karls-
ruhe, erbeten. 259.2.2

Zur Gründung
oder Erweiterung einer Fabrik kann
Erfind. der Beleucht., Pat. u. M.
angemeldet, abgegeben werden, event.
sönnte i. Theilw. mit einig. Kap.
3. Selbstfabr. beh. 3.2
Offerten unter Nr. B284 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Welche ordentliche bürgerliche
Familie würde die Erziehung 2.2
eines Kindes (Buben),
erst 1 Monat alt, gegen entsprechende
Verzinsung per sofort übernehmen?
Gef. Offerten unter Nr. 111a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
kaufensfähige Wirthsleute
suchen für baldigst bessere Wirth-
schaft in Pacht oder Papi zu nehmen.
Offerten unter Nr. B20564 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3
Tüchtige, kaufensfähige
Wirthsleute
per 1. Februar gesucht.
Offerten unter Nr. 421 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Verkauf.
In einem in der Nähe von Heidel-
berg schön gelegenen Dorfe ist ein
sehr gutes rentables Geschäft an-
derweitigen Unternehmen halber billig zu
verkaufen. Jahresumsatz 80-85 000
M., Preis 16 000 M. Anzahlung
7-8 000 M. Die Waare kann auf
Stier genommen werden. Angebote
unter Nr. 56a an die Exp. der „Bad.
Presse“.

Mehl

nach auswärts:
1 Sack 100 kg Kaiseranzug
M. 26.-,
1 Sack 100 kg Weizenmehl 000
M. 24.-,
1 Sack 100 kg Süddeutsches 0 Mehl
M. 27.-,
bei
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 465

la. Dampfpfäpel,
per Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. per
Pfd. 38 Pfg., per Kiste von circa
45 Pfd. M. 16.- 458
empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Buchdrucker-Verkauf in Mannheim.
3 Schnellpressen, 1 Postenpresse,
Schneide-, Verticor-, Drabst-
maschine, 5-pf. Elektromotor, reiches
Schriftmaterial u. Materialwerth
M. 80 000.-. Gute Ausstattung. Er-
weiterungsfähig. Gesundes Lokal.
Offert. unt. Nr. 49a an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Nachweislich gutes
Flaschenbieregeschäft
mit **Spezialhandlung** sammt
Haus bei geringer Anzahlung aus
erster Hand zu verkaufen.
Näheres in der Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 410. 3.2

Conditorei.
Rentables Geschäftshaus, bei 2
großen Schulhäusern gelegen, in
welchem seit 4 1/2 Jahren Conditorei
betrieben wird, und wo genügend
Raum für Bonbonfabrik vorhanden,
sodort billig zu verkaufen. 48a.6.3
August Hinz, Mannheim.
Fässer-Verkauf.
Zwei neue Eufässer von 666
und 695 Liter sowie neue und ge-
brauchte Fässer von 20-300 Liter
Gehalt hat zu verkaufen. B345.2.1
Ferd. Follhauer, Küfer, Douglasstr. 24

Für Schuhmacher!
Ein seit 1862 bestehendes feines
Maachgeschäft Stuttgarts ist
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres B20688.3.3
Karlsruhe, Kaiserstr. 84, im Laden.

Zu verkaufen.
1 vollständiges Bett, 1 Wasch-
kommode sofort billig abzugeben.
Mondstr. 2, p. r. B306.2.2

Foyterrier,
ganz weiß, ohne Abz., edelster Ab-
stammung, eingetragen i. D. Foyter-
St. B., ist umfände halber zu ver-
kaufen. Offert. unter Nr. B328 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2
Ein langhaariger, schwarzer
Setter
mit weißer Brust, auf den Namen
„Jingo“ hörend, hat sich
verlaufen.
Gegen gute Belohnung abzugeben
im Grünen Winkel, Ettlingen,
2. Stod. 119a.2.1

Großherzog. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Mittwoch den 8. Januar 1902.
Abd. 8 (Gelbe Abonnementkarten.)
30. Abonnements-Vorstellung.
Auf **Merchöthen Befehl:**
Cohengrin.
In drei Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Felix Mottl.
Szenische Leitung: Math. Schön.
Personen:
Heinrich der Vogler,
deutscher König, Hans Keller.
Ebenau.
Ella von Brabant, Henriette Mottl.
Herzog Gottfried, ihr
Bruder, Amalie Kirchmayer.
Friedrich v. Telramund,
brabantischer Graf, Max Böttner.
Odrud, seine Ge-
mahlin, Marie Tomshil.
Der Herrscher des
Königs. Jan van Gorkom.
Friedr. Kaufmann.
Wilib. Beier.
Glen. Schaarshmidt
Frieda Meyer.
Sophie Dietrich.
Magdalena Bauer.
Johanna Klebe.
Sächsische u. Thüringische Geblente
aus dem Herrschaft des Königs, Bra-
bantische Geblente, Edelknecht, Edel-
knecht, Herold, Dienstmädchen und
Frauen.
Die Handlung ereignet sich zu Ant-
werpen in der ersten Hälfte des
zehnten Jahrhunderts.
*) **L o h e n g r i n:** Kammerjäger
Heinrich Knote vom Kgl. Hof-
theater in München als Gast.
Anfang 6 Uhr. Ende geg. 1/11 Uhr
Kasse-Eröffnung halb 6 Uhr.
Große Preise.

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 10. Jan. 1902, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Januar d. Js. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 411

HAASENSTEIN & VOGLER

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Um ein größeres Lager rasch zu räumen, werden bei sofortiger Abnahme ausnahmsweise 1. Ruhrfettusskohlen II nachgeleitet, per 200 Str. zu M. 218.—

1. Ruhrfettusschrot sehr starkreich, per 200 Str. M. 195.— ab Haseu Karlsruhe geliefert.

Anfragen unter M. 110 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 845.6.3

Großes, schönes Kneiplokal mit Couvertzimmer, in der Nähe des Poltechnicums in schöner Lage an größerer, besserer, ständiger Corporation zu vermieten.

Offerten unter T. 121 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 408.2.2

Eine angelegene deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht einige gewandte Reisebeamte für Baden gegen hohe, feste Bezüge.

Ausführl. Offerten sind unter B. 8. 123 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, B., zu richten u. werden diskret behandelt. 32a.3.2

Geisbüchshaus. In bester Lage im Centrum der Stadt Lahr ist ein dreistöckiges Geschäftsbaus mit schönem geräumigen Ladenlokalitäten ganz oder getrennt sofort zu vermieten, event. auch zu verkaufen. Anfragen zu richten sub P. 83 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 288.2.2

Mehlreisender. Ein pract. u. theoret. gebild. Müller, bislang Obermüller, sucht geübt auf gute Mehlereien und Zeugnisse per sofort oder später Stellung als Reisender.

Suchender ist sehr repräsentabel und in Baden theilweise eingeführt. — Auf Wunsch Station. Gest. Offerten unter B. 131 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 451

Restkaufschillinge werden stets angekauft und alle finanziellen Angelegenheiten besorgt. Auskunft sub C. 112 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg. 81a.3.2

Wegen andauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen in Karlsruhe in bester Lage

Gasthaus mit Realrecht. Daselbe wird von besserer Kundenschaft besucht, enthält große Kammern, schönen Tanzsaal, Kegelbahn, Vereinszimmer und kann gute Rentabilität nachweisen werden. — Jungen geeigneten Leuten mit Vermögen, Koch oder Oberkellner, ist auch eine Großbrauerei beifügt u. bietet sich eine selten günstige Gelegenheit zur Gründung einer Erbschaft. — Offerten sub U. 91 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 298.3.2

Schweineschmalz garantiert rein, feinste Marke, empfehle in Kübeln von 50 Pfund per Pfund 59 Pfg., in Kübeln von 25 Pfund per Pfund 60 Pfg.

Fritz Leppert, Karlsruhe. 461

Wäsche 2 Stücken wird billigst in jeder Größe, verkauft billigst. 15-20 Pfg. Kaiserstr. 64, 4. St., Gattenstr. 60, p. B362.2.1

Eine Frau sucht des Morgens Bed zu tragen. Näh. Durlacher Allee 17, 5. Stod. B372

Kommoden mit 4 Schubladen stehen mehrere, schön erhalten, von 22 M. an zum Verkauf. Auktion Haas, Kronenstr. 22. 440

A. K. Seiber verbindert. Brief liegt hauptpostlagernd. B378

Wir geben hiermit die Trauerkunde, dass unser lieber Grossvater und Schwiegervater Martin Seilnacht Institutsvorsteher und Reallehrer a. D. heute Nachmittag 3 1/4 Uhr im 90. Lebensjahre sanft verschieden ist. Durlach und Karlsruhe, den 6. Januar 1902. Die trauernden Hinterbliebenen: Helene Seilnacht, Otto Wacker, Else Wacker, Friederike Seilnacht, geb. Rohreck, M. Wacker, Prof. Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle in Durlach aus statt. 469

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und reichen Blumenpenden beim Hinscheiden unserer theueren Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter, insbesondere den lieben Schwestern des neuen Vincentius' hauses für ihre aufopfernde Pflege, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Otto Zwahl, Wurfster. 447

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden, innigst geliebten Gattin und Mutter Maria Margaretha Götz, geb. Riegler, sagen innigsten Dank. Heddesheim, den 7. Januar 1902. Wilh. Götz, Steuererheber und Kinder. 137a

Alle Sorten Ruhrkohlen, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Kieferholz und Eichenholz. In bester Qualität zu billigstem Preise Ludwig Maier Holz- und Kohlenhandlung, Sofienstr. 81 und Karl-Friedrichstr. 19. Telefon 437.

Tafelmarmelade in Einern von 10 Pfd. per Pfd. 20 Pfg., in Einern von 20 Pfd. per Pfd. 19 Pfg. empfiehlt Fritz Leppert, Karlsruhe. 460

Schöne Spiegel, neue Spiegel in jeder Größe, verkauft billigst. Auktion Haas, Kronenstr. 22. 441

Stellen finden. Tüchtige Vorhaugnäherin gesucht. M. Rentlinger & Cie. 442

Lüchtige Kutscher, verheiratet, auf 1. Februar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Nr. B290 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

H. Stellen finden: Restaurationsköchinnen, Kellnerinnen Haus- und Küchennädchen durch das Bureau Höfler, Durlacherstr. 69. B359 Wer Stelle sucht, verlange die Allgemeine Salangen-Zeitung, Mannheim.

Tüchtige, selbständige Verkäuferin sofort oder später für eine feine Wollerei gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsanprüchen unter Nr. 449 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Haushälterin gesucht nach Bühl in ein bürgerl. Haus. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 135a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Sofort oder 1. Februar für eine größere Haushalt eine tüchtige, ältere Person, welche gut bürgerlich kochen kann, sowie in sämtlichen Hausarbeiten erfahren ist. Steht ein zweites Mädchen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 448 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Offene Stelle. Es findet eine kat., gute, selbstständige Köchin in einem Herrschaftshaus dauernde Stellung. Nur solche mit besten Zeugnissen versehen, mögen sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften und der Lohnansprüche unter Nr. 116a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Fräulein zu drei größeren Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht. Kenntniss der franz. Sprache ist Bedingung. Offerten unter Nr. 470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, zum 1. Februar in kleine Familie gesucht. Offerten unter Nr. B314 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Freiwilliges, solides Mädchen, das Siede zu Kindern hat, findet sofort gute Stelle. Näh. Jähringerstr. 47, II. Ein fleißiges, solides Mädchen, welches gut kochen kann, wird bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 118a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Auf 15. Januar wird ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. B360.2.1 Wilhelmstr. 9, 1. St.

Lehrmädchen-Gesuch. Ein anständiges Mädchen kann in die Lehre treten. Wäsch- u. Feinbügelschäft Arriegstr. 8, 4. St. B360.2.1

Junge Mädchen gesucht in der Dampfwaschanstalt von A. Platzner, hier. 375*

Bedienung. Frau od. Mädchen v. einzeln. Herrn gesucht f. Morg. u. Abends. B358 Scheffelstr. 60, 3. St., I.

Küfer-Lehrling. Ein ordentlicher Junge, welcher die Holz- u. Kellerarbeit gründlich erlernen will, kann sof. od. auf Ostern eintreten bei Ferd. Fellhauer, Küfer, B346.2.1 Douglasstr. 24.

Stellen suchen

Buchhalter, zuverlässiger Solider, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, Inventur u. Bilanz fähig, sucht alsbald dauernde Stellung, gleich welcher Branche. Offert. unter Nr. 57a an die Exp. der „Bad. Presse“. 6.4

Lohnbuchhalter, 26 Jahre alt, gewissenhafter u. pünktlicher Arbeiter, mit Lohn-, Accords-, Invaliden- und Krankentafelwesen gründl. vertraut, sucht sich zu verändern. Fr. Zeugnisse. Off. u. Nr. 112a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbt.

Herrsch. Diener, welcher den Dienstkursus absolviert und im Serviren und Silberputzen gewandt ist, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen aus adelg. Herrschaftshäusern, sucht sofort Stellung nach hier oder auswärts. Gest. Offert. Waldhornstr. 24, 1. St. B291.3.2

Ein Fräulein, welches die Stenographie und Maschinensreiben erlernt hat, sucht auf 1. Februar event. auch früher Stellung. Offerten unter Nr. B316 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbt. 2.2

Für einen Jungen aus guter Familie wird sofort eine Hochlehrstelle gesucht. Offerten bittet man unter Nr. B248 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzug.

Für Küfereien. Für einen kräftigen Jungen vom Lande, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Küferei zu erlernen, wird zu Ostern Lehrstelle gesucht. Offerten unter Nr. 407 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu vermieten: Laden zu vermieten. Ecke der Garten- und Lessingstraße (Neubau) ist ein Laden mit Wohnung von 3 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. 18701* Näheres bei J. Wirth im Neubau Ecke Garten- und Lessingstraße.

Wohnungen von 4, 5 und 6 Zimmern mit Bad und sonstigem Zubehör, sowie 2 Manufakturwohnungen auf 1. März, sind April n. Jahres zu vermieten. Näheres bei J. Wirth, Eck-Laden im Neubau Ecke Garten- u. Lessingstraße. 18702*

Neubau Gerwigstraße Nr. 8b sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern im Vorderhaus, sowie im Seitenbau Wohnungen von je 2 Zimmern (Koch- und Leuchtgas) auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Gerwigstraße Nr. 84, 1. St. 341*

Zwei 4-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu vermieten. B227.4.3 Dorfstr. 1, 2. Stod.

Eine hübsche sonnige Manufakturwohnung, bestehend aus einem Zimmer u. großer Küche nebst Keller u. Antheil am Treppenspeicher ist auf 1. April d. J. bill. zu verm. Zu erfr. Wirtstr. 45, 3. St. rechts. B105

Eine schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, mit Balkon, Badzimmer u. sonst. Zubehör, besteh. aus 6 oder 8 Zimmern der 1. April zu vermieten. Sofienstraße 41, part.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. Sedanstraße 18. B297.2.2

Eine Dreizimmerwohnung mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anfragen Ostendstraße 3, im Laden. B288.2.2

Vriedenstr. 16 ist eine angenehme Parterre-Wohnung, fünf Zimmer nebst Badzimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stod. 381.3.3

Göthestraße 32 I ist e. Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst v. Mittags 2 Uhr an. B350.2.1

Armerstraße 41, nächst der Sofienstr. ist in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 3 Zimmern so gleich od. später zu vermieten. B48.3.3

Marienstr. 14 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Manufaktur, Holzstall und Antheil an der Waschküche auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod. B355

Marienstraße 41 sind im Seitenbau 2 Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B276

Marienstraße 56, 2. St., ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. B286.3.2

Nebenstr. 29, nächst der Marienstr., ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung, sowie eine von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 309.4.4

Niederstr. 8 ist im neuesten Seitenbau der 2. und 3. Stod., bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Manufaktur und Keller zu vermieten. Näheres im Kontor bei W. Gastel, Nitterstr. 8. 427*

Laden mit Wohnung

Prothbillig zu vermieten. Näheres Waldstr. 69, 2. St. B226.3.2

Nudolfsstraße 13 ist eine febl. Manufakturwohnung, 2 Zimmer, Küche, Glasabsluß u. Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst 3. St. links. B353

Scheffelstraße 8, nächst Kaiser-Allee eine Wohnung 2 auf die Straße gehende Zimmer, Küche, Glasabsluß, auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod. B365

Schützenstr. 52 sind im Hinterhaus die zwei Wohnungen, bestehend aus je 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Das Nähere im Vorderhaus III. Stod. B349

Schützenstraße 74 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller und Speisekammer, auf 1. April an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Koch- und Leuchtgas, sowie Wasserleitung vorhanden. B381.2.1

Zu erfragen im 2. Stod. Wilhelmstraße 2 ist der 3. Stod., bestehend aus 5 schönen fremdtlichen Zimmern nebst allen Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B352.3.1

Ebenfalls ist auch eine Manufakturwohnung zu vermieten. Wilhelmstraße 15 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Waschküchen-antheil auf 1. April zu vermieten.

Möblierte heizb. Manufaktur ist an einen jungen Mann für 8 M. sofort zu vermieten. Kaiserstr. 64, IV. Stod. B348

Tafelplatz 9, 2. St. I., ist ein ummöbl. Zimmer sofort zu vermieten. B374.2.1

Gartenstraße 78 ist ein schön möbl. Zimmer in schöner feier Lage an einen anständigen Herrn od. Frä. sofort zu vermieten. B387.2.2

Kaiserstr. 17, 5. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit separ. Eingang für sofort oder später zu vermieten. B361

Kaiserstraße 229, 3. St., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. B369

Kriegstraße 20, 3. St. links, Eing. Adlerstraße, ist ein gutmöbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, so gleich od. auf 15. zu vermieten. B354

Turmstraße 7c, 2. St. rechts, sind 2 gute Schlafstellen auf sofort billig zu vermieten. B46.3.3

Waldstraße 13 ist ein schönes, ummöbliertes Parterrezimmer, eb. mit 2 Manufakten, auf 1. Februar zu vermieten. B370.2.1

Werdstr. 84a, III., ist ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. B298.2.2

Werdstr. 60, 3. St., links, ist ein möbliertes Manufakturzimmer zu vermieten. B375

Jähringerstraße 25, 2. Stod., ist ein anständiges, möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder 15. ds. Mts., mit od. ohne Pension, zu verm. B361

In der Familie eines Gymnasial-Professors wird ein Schüler in Pension genommen. Kleine Klassen. Gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten. Anerbieten unter Nr. 454 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Zu vermieten gesucht Wohnung und Bureau gesucht. In Parterre oder besserem Hinterhaus 4 zu Bureau und in 2. oder 3. Stod 5-6 zur Wohnung geeignete Räume im gleichen Hause zu mieten gesucht. Mehrjähriger Vertragsabschluss. West- oder Südweststadtteil und neueres Haus bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 253 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Wohnung gesucht von 4 Zimmern, Manufaktur nebst Zubehör, wozüglich im zweiten Stod., zwischen Amalien- u. Nippurstr. Offert. mit Angabe des Stodes u. Mietpreises unter Nr. B364 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sofort zwei gut möblierte Zimmer, wozüglich sep. Eingang, in Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter O. W. 100 postlag. Baden-Baden. B280.2.2

Pension-Gesuch. Für einen Knaben von 8 Jahren wird hier in Karlsruhe bei gut situierter Lehrers- oder Pfarrfamilie Pension gesucht, wo demselben nächst guter Verpflegung gewissenhafte Erziehung, sowie Nachhilfe bei den Schulaufgaben geboten werden kann. Offerten mit monatl. Preisangabe u. Referenzen unter Nr. 408 beforagt die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Berkhätte-Gesuch. Eine helle Berkstätte, ca. 50 qm groß, mit Hofraum wird bis 1. März zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B390 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Badischer Kunstgewerbeverein.
Die satzungsgemäß abzuhaltende
Generalversammlung
findet statt am **Sonntag den 12. Januar 1902,**
Abends 7 Uhr, im Lokale des Vereins
bildender Künstler, Krotobit, 2. Stock
(Waldstraße 63).
Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vor-
standes. 2. Neuwahl des engeren Vorstandes und
von vier weiteren Vorstandsmitgliedern. 3. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und Voranschlag
für das neue Vereinsjahr. 4. Eintragung des
Vereins in das Vereinsregister.
An die Generalversammlung schicken sich an ein einfaches Nach-
essen (Gebet M. 2.— einschl. des Tischweines) und ein gemütlicher
Bierabend (besses und dunkles Bierenbräu).
Wir laden zur Teilnahme herzlich ein.
Karlsruhe, Januar 1902. 208.3.3

Der Vorstand.

Artillerie-Bund  St. Barbara
Karlsruhe.

Die diesjährige
Christbaum-Feier
mit nachfolgender **Tanzunterhaltung**
findet nunmehr am **Sonntag den 12. Januar 1902, Nachmittags**
4 Uhr beginnend, im Saale des **Gasthauses zum Zähringer**
Löwen statt.
Etwas noch nicht vorgemerkte Kinder, sowie Gaben für die
Christbescherung, sind längstens bis Samstag Abend in die im Vereins-
lokal anliegende Liste einzuschreiben und wird dieselbe nach Beendigung
des Vereinsabends abgeschlossen.
Am zahlreiches Erscheinen der Kameraden nebst Angehörigen wird
gebeten. 199.2.2

Der Vorstand.

Freisinniger Verein.
Mittwoch den 8. Januar, Abends 9/9 Uhr, im
hinteren Saale des „**Goldenen Adlers**“ (Karl-Friedrichstr.):
Versammlung.
Vortrag über:
Die Gefahren des neuen Zollgesetzentwurfs.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder und alle Anhänger der
freisinnigen Bestrebungen höflich ein. 370.2.2

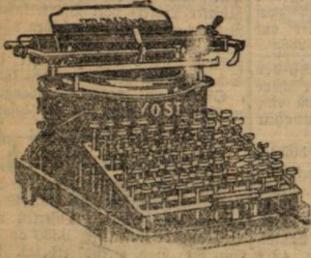
Der Vorstand.

Frauenbildung—Frauenstudium.
Vorträge
des Herrn Professor Dr. Hausrath:
„Die volksthümliche Unterhaltungslitteratur der
Antike, ihr Zusammenhang mit dem Orient und
ihr Weiterleben im Occident.“
Erster Vortrag: **Donnerstag den 9. Januar, Abends**
8 1/2 Uhr im Singaal der höheren Mädchenschule, Sophienstr. 14.
Eintrittskarten für Mitglieder à 1 Mk., für Nichtmitglieder
à 2 Mk. (2—3 Vorträge) in der Braun'schen Hofbuchhandlung und
und Abends an der Kasse. 327.2.2

Der Vorstand der Abth. Karlsruhe.

Bürger-Verein der Oststadt.
Zu dem am **Sonntag den 11. ds. Mts.,**
Abends präzis 8 Uhr im „**Burghof**“ statt-
findenden
Stiftungs-Fest
laden wir unsere verehrl. Mitglieder höflich ein und
bitten um zahlreiches Erscheinen.
Die Vorstandschaft.
NB. Spezielles Festprogramm geht den Mitgliedern
noch zu.
Bezüglich der Einführung von Nichtmit-
gliedern wird bekannt gegeben, daß hierüber
strengste Kontrolle geübt wird und daß ohne
Erlaubnis Karte Niemand Zutritt zu dem Feste hat.
Solche Karten können beim 1. Vorstand,
Herrn Ingenieur **Kreß**, Bernhardtstraße Nr. 19,
gelöst werden. 406.2.2

YOST
10-jährige Dauer-
leistung. 9428
Solideste aller
Schreibmaschinen.
A. Beyerlen & Co.,
Lammstr. 12.



Künstl. Zähne
einzelne
u. ganze Gebisse, Plombirung
mit Gold etc. etc., Zahn-
operationen (auf Verlangen
schmerzlos), **Zahnschmerz-**
beseitigung, was ergebenst
anzeigt, unter Zusicherung viel-
seitiger Erfahrung u. schonendster
Behandlung. 13030.8

Hieron. Krumm,
28 Adlerstr. 28, Karlsruhe.

Wilh. Walz,
Civilingenieur,
Karlsruhe,
übernimmt 3264.42
den Entwurf u. die Bauleitung
zu
Dampf- u. Wasserkraftanlagen
fertig
technische Gutachten
und vollzieht die
Schätzung maschineller
Fabrikbetriebe.

Ich kaufe
fortwährend geringere Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten,
Militäruniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
zahlreiche hierfür, weil das größte Ge-
schäft, mehr wie jede Konkurrenz,
Gest. Offerten erbittet 9411

J. Levy,
Marktstraße 22.

**Jeder Herren-
Anzug nur 15 Mk.**
Verleihe ich franco gegen Nach-
nahme in Tuch, Buckskin, Kammer-
und Cheviot, alle mögl. Farben
und Dessins, Tadelloser Schnitt
und Arbeit. Einige 1000 Stück
vorhanden. Umtausch gestattet.
Moderne Hosen à M. 6. Sieg-
Balelet à M. 15. Lodenjoppen m.
Futter à M. 6.50. Pelzummäntel
à M. 15. Bitte um Angabe des
Brauchungsanges und Schnittlänge,
ob deutsche oder englische Jagon.
Sofortig empfiehlt sich 6629a

Hans Jung,
Bekleidungshaus Angsburg.

Anfertigung von Gutschadteln
alle Sorten zu billigen Preisen stets
vorhanden. Keine Reparaturen in
Ladeneinrichtungen werden billig
hergestellt. 5107.2.2

**Cartonnagen-Geschäft Erb-
prinzstraße 26.**

J. Lehner.

Eier!
Oppler,
Garten-
Hause
12.

100 Stück ganz frische
Erinteier M. 10.—
Eideier M. 6.80 u. 7.50.
Suppen Eier M. 5.30 u. 5.70.
Abgabe jedes Quantum.

Wenn Unterzeichneten kann man
**Kübel, Züber,
Blumenständer etc.**
fortwährend haben zu billigen Preisen.
Auch werden dafelbst Reparaturen
schnell und billig ausgeführt.
Nützlichkeits B334.2.2

G. Stähle, Küfer und Kübler,
Kugartenstraße 55.

K. F. Alex. Müller, Amalienstr. 7.
Großes Lager in
latten, emaillierten und
Majolika-
herden, sowie
Herden f. Gas
und Kohlen.

Man verlange ausdrücklich
nur
Dunlop
Pneumatic
beste und billigste
Bereifung für Fahrräder

1. Festhallemaschinenball Karlsruhe.

Samstag, 25. Januar 1902,
Abends 8 Uhr.
Prämierung von Einzelkostümen und Gruppen
im Gabenwerth von zusammen 1020 Mk.,
darunter je 100 Mk. in Baar für den I. Damen- und für
den I. Herrenpreis, 300 Mk. für den I., 150 Mk. für
den II. und 50 Mk. für den III. Gruppenpreis.

Ballorchester: Die vollständigen Kapellen des I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments
Nr. 109, Königl. Musikdirektor A. Boettge, und des I. Bad. Leib-Drägoner-
Regiments Nr. 20, Corpsführer W. Lange. 444

August Lang,
E. Morath's Nachfolger,
Spalterei und Sägerei mit Motorbetrieb, Holz- und Kohlenhandlung,
Südoststadt, — Morgenstraße 8, — Telefon 1396,
empfiehlt

Billigstes Heizmaterial:
Schwarzenholz per Ctr. M. 1.50, Schwarzen-Streichholz per Ctr. M. 1.40,
Buchenholz per Ster M. 13.50, grob gespalten per Ctr. M. 1.60,
Tannen- und Fichtenholz per Ster M. 10.—, fein gespalten per Ctr. M. 1.80
ferner alle Sorten la Ruhrkohlen, deutsche Anthracit, Britets und Holzstößen
zu billigsten Tagespreisen. 1386.20.7

Stollwerck's Chocolade.
Cacao.
Anerkannt vorzüglich!
Vorrätig in fast allen Conditoreien, Colonial- und Delicatessen-Geschäften.

en gros **Karlsruher** en détail
Cigarren-Spezial- und Versandt-Geschäft
Kaiserstraße Nr. 157 (Ulrich'sches Haus)
empfiehlt in größter Auswahl, zu billigsten Preisen 13380

Cigarren, Cigaretten, Tabake
Importen, in- und ausländische Fabrikate erster Häuser.
Mexico's per Stück 5, 6, 7 Pfg. und höher.

Wijnand
Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1879
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hollieferant L. M. der Königin der Niederlande, S. Y. des Königs von
Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Nur beste Qualitäten
Ruhrkohlen
zu billigen Preisen ab Hafen und Versandt p. Bahn empfiehlt
H. Mülberger,
Kohlengroßhandlung, Rheberlei.
Comptoir: **Karlsruhe, Rheinhafen.**
Telephon Nr. 1572. 14535.10.4

Grossartige Erfindung!
Von vielen Aerzten und Spezialisten aufs wärmste
empfohlen gegen
Haftausschläge und Flechten
sowie gegen Risse in den Händen, alle
Haar- und Bartkrankheiten
wirkt in allen Fällen unter Garantie „Obermeyer's
Herbalseife“. U. A. schreibt Herr Dr. med. H. in
D., Spezialist für Hautleiden, unterm 20. Mai 1901
(notariell beglaubigt): „Obermeyer's Herba-Seife“
„ist von mir in vielen Fällen von Hautausschlägen“
„zur Anwendung gekommen und war der Erfolg“
„geradezu überraschend.“
Dr. G. in L. schreibt (7. 10. 01.): „Mit Ober-
meyer's Herba-Seife“ habe ich recht gute Erfolge“
„bei chronischem, besonders trockenem Exzem“
„erzielt.“ u. s. w. u. s. w. 58a*

Bestandtheile: 90% Seife, 2% Salbei, 3% Arnica,
1,5% arab. Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut.
Zu haben per Stück Mk. 1.25 in Apotheken und
Drogerien oder durch den Fabrikanten J. Gith,
Hanau a. M. Auch zu haben in der **Kronen-
Löwen- u. Stadtapotheke;** en gros & en détail bei
Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26.

**Bordeaux- und
Burgunder-Weine**
von M. 1.10 p. Fl. an
empfiehlt 12982

Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

la. Speise-Zwiebeln,
große, gesunde Frucht, per Pfd. 8 Pfg.,
per Senter M. 7.—
empfiehlt

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 457

Susten süßen
die bewährten und fein-
schmeckenden
**Kaiser's
Brust-Caramellen**
Malzextract mit Zucker
in fester Form.
2740 not. beglaubigte
Zeugnisse verbürgen
den sicheren Erfolg bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh u. Ver-
schleimung. Dafür Ange-
botenes weise zurück! Packet
25 Pfg. 13272.15.2

Niederlage bei
W. Erb, am Lidellplatz,
E. Richter, Bähringerstr. 77.

Lipton's Thee
vorzügliche Qualitäten,
per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.—
bei 9408

Karl Baumann,
Akademiestr. 20,
Carl Roth, Hofdrogerie,
Fr. Reich, Kaiser-Mülee 49,
Johannes Steltz, Waldstr. 42.

Tafeläpfel!
Feinste Kaiserreinetten, Leder-
reinetten, schöne rothe und gelbe
Tafeläpfel etc. empfiehlt billigst
gentner- und pfundweise B279.2.2

J. Markus,
Leopoldstraße 37.
Pronipter Versandt nach Auswärts.
Heirath! Prospekt 10 Pfg. durch
„Revue“, Konstanz.